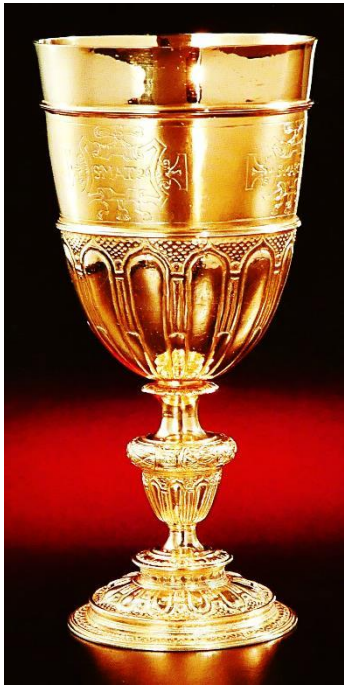


Die Beschauzeichen von Alt- und Neu-Hanau

	BZ 1 Verwendungszeit 1649, 1671 		BZ 2 Verwendungszeit 1650 		BZ 3 Verwendungszeit um 1680 		BZ 4 Verwendungszeit 1688, 1690, 1701, 1714 		BZ 5 Verwendungszeit um 1690, 1705, 1718, um 1726 		BZ 6 Verwendungszeit um 1700, um 1720, 1722 		BZ 7 Verwendungszeit um 1730 	
	BZ 8 Verwendungszeit 1740, 1764 		BZ 9 Verwendungszeit 1756, 1770, 1780 		BZ 10 Verwendungszeit um 1760, 1780, um 1790, 1805 		Landgräfliches BZ 11 Verwendungszeit um 1775, 1793 		BZ 12 Verwendungszeit um 1790 		BZ 13 Verwendungszeit um 1820 		BZ 14 Verwendungszeit um 1830, 1840, 1848 	
	BZ 15 Verwendungszeit um 1840, 1850, um 1860 		BZ 16 Verwendungszeit 1841 		BZ 17 Verwendungszeit 1843 		BZ 18 Verwendungszeit um 1850 		BZ 19 Verwendungszeit 1853 		Privat-BZ Verwendungszeit 1850, 1867  Fa. I. S. Kurz		Privat-BZ Verwendungszeit um 1775  Fa. I. S. Kurz	

Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
1	Jakob de Gorge (Degorge) Goldschmied Zunächst in Herborn (Scheffler, Hessen, Herborn, Nr.1), dann in Dietz (Scheffler, Hessen, Dietz, Nr. 1 und Goldschmiede von Dietz, Nr. 1, in: silber-kunst-Hessen.de) tätig, zieht 1595 nach Hanau (Aufnahmeantrag vom 14.5.1595 (Bott). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 1. Foto: Mitarbeiter Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, S. 53, in: Hanau 2004.- →	Ø	Ø	Ø	 1a Kelch Ev. Kirche Windecken (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.) 	bez. unter dem Fuß: Ano . 1596 . // . W . 33 . Lot	Der im Verhältnis zu Schaft und Fuß sehr große schlanke Kelchbecher ist durch zwei horizontale Profile dreigeteilt. Die Lippenzone bleibt ohne Dekor. Die breitere mittlere dagegen schmücken vier von Bändern eingefasste Kartuschen mit jeweils einer Inschrift: S . MAT . 26, S . MARC . 14, S . LUC . 22 und I . COR . II. Vor punziertem Hintergrund sind die 40% des Bechers, die die untere Zone ausmachen, durch neun umrandete miteinander verbundene Zungen gegliedert, die zum Boden hin spitz zulaufen. Diese Ornamentierung wird auf dem unteren Teil des vasenförmigen Nodus und auf dem Rücken des Fußes wiederholt. Der runde Fuß auf breitem mit punzierten kleinen Zungen geschmücktem Standring und profilierter Schulter erhält Verbindung zum unteren der beiden eingezogenen Schaftteile durch eine mit Godronen verzierte Fußplatte auf dem kurzen eingezogenen Hals des Fußes. Das wulstige Oberteil des Nodus schmücken ziselierte Lorbeerblätter. Zur Verstärkung des Becherbodens ist zwischen ihm und dem oberem Schaftteil eine godronierte Platte eingeschoben. H. 22 cm, H. der Kuppa: 12,5 cm Literatur zu Kelch: Groeneveld, Jutta, M. A., 3.3.1997 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Rechnung Meister Jakobs des Goldschmiedes zu Hanau für 15 fl. 15 Sch. 2 Heller geliefert (s. Festschrift zur 650-Jahrfeier der Stadt Windecken, 1938, S. 27; Mitteilung Dr. H. Bott, Hanau).- Scheffler, Hessen, Hanau, 1, Werk a.- Schneider, Ina, Kat. Nr. 1, S. 106/07, in: Hanau 1988.



Jakob de Gorge (Degorge)



Es sei schon seit langem bekannt gewesen, dass Jakob Degorge neben dem Kelch für Windecken laut Kirchen-Rechnung aus dem Jahr 1596 einen zweiten Kelch nach Rossdorf, KK Hanau-Land, geliefert habe (Siehe auch Schreiben des Pfarrers Schlott aus Niederrodenbach vom 5.1.1969).

Ø

Ø

Ø



1b Kelch
Ev Gemeinde Rossdorf



um 1596

Der Fuß auf einer abgeschrägten Zarge mit breitem Standring ähnelt in seiner Silhouette einem umgekehrten Trichter. Seine Oberfläche ist in drei, klar voneinander abgegrenzte Zonen gegliedert. Die beiden unteren sind mit Zungenornamenten verziert. Die Zungen auf der obersten Zone sind zu einem Schuppenmuster angeordnet. Völlig gleich in Form und Ausschmückung wie am Kelch Degorges für Windecken (Nr. 1a) ist der vasenförmige Nodus gestaltet. Den unteren Teil gliedern Zungenornamente, den oberen abschließenden Wulst Lorbeergirlanden. Auch hier ist zur Verstärkung des Becherbodens zwischen ihm und dem oberem Schaftteil eine godronierte Platte eingeschoben. Durch kräftige Profilwülste ist die Wand des großen Bechers horizontal gegliedert, dessen leicht ausladender Rand verstärkt wurde. Vor punziertem Hintergrund ist die unterste Zone verziert mit nach oben spitz nach unten sich verschmälernden Zungen. Die Aussparungen zwischen letzteren sind schuppenförmig dekoriert. Auf die mittlere Zone sind vier gerahmte Kartuschen graviert, umgeben von vegetabilen Ornamenten und einer nach unten abschließenden Schleife. Sie zeigen folgende Inschriften: S.MATHEI.26, S.MARCI.14, S.LVCE.22 und S.COR.II. Zwischen rahmenden und sich überkreuzenden Schleifenbändern schmücken vegetabile Ornamente den Lippenrand der oberen Zone. Der Rand des Pressdeckels reicht weit über den Becherrand hinaus. Auf seine gewölbte Schulter ist hier wieder zwischen rahmenden und sich überkreuzenden Schleifenbändern auf punziertem Grund diesmal Weinlaub mit anhängenden Trauben graviert. Ein Kugelnäuf bildet als Hand-habe den bekrönenden Abschluss.

H. 23 cm mit Deckel (19,5 cm o. D.),
Dm. Fuß / Kupa 10,2 / 9,8 cm, 455,3 g

2	Gillery (Gillerie), François (Frantz) Silberschmied (B 72) Aus Frankenthal, dort 1592 erwähnt. Als die Spanier Frankenthal belagern, geht er nach Hanau und wird 1621 Bürger; wie auch (Gilleroy) Zunftmeister. ∞I. mit Jenneke (begr. 24.4.1635), ∞II. 8.1635 als Witwer mit Maria Gokelaer in Frankfurt. Begr. 10.3.1638 in Frankfurt (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 215b). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 102. StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.- StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, ohne Seitenangabe.					
3	Rappol(l)t (Reppelt), Johan(nes) Silberschmied *1583(B 78) in Augsburg, dort Meister 1610, wird 1621 Bürger in Hanau, ist (J. Ruppel) Zunftmeister, ∞ mit Helena. Kindstaufer (Mar.-): Anna Johanna (9.4.1622), Maria Magdalena (posthuma 19.6.1625). †11.5.1625 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2089.- Scheffler, Hessen, Hanau, 103. Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Lizenzausgabe der Originalbände, erschienen Leipzig 1907 bis 1950, 1992, Bd. 19, S. 28. Zum ungewöhnlich reichen ikonografischen Programm mit den allegorischen Darstellungen zum guten Ratsregiment und den Tugenden des Herrschens siehe - über die nachfolgenden Detailabbildungen des Bildarchivs MZ HU, Hanau, hinaus – ausführlich auch: Gerhard Bott, Zur Rückkehr des Hanauer Ratspokals: war Hanns Rappolt der Meister?, S. 9-17, in: Hanauer Ratspokal, 1990.- Anton Merk, Der Hanauer Ratspokal, S. 19-27, in: Hanauer Ratspokal, 1990.- R³ 2471	  	am Dekel 2x franzö- sischer Einfuhr stempel , gültig seit 1902		zwischen 1621 und 1625 	Sechspassiger Fuß mit gestuft gebauchter Schulter, deren Wölbungen sechs flache Reliefs aufweisen. Der zunächst eingezogene Fußhals weitet sich zu einem sechsfach gebuckelten Oberteil, wiederum mit sechs Relieffeldern verziert. Dem zylindrischen unteren Schaftteil folgt der Nodus, der im Wesentlichen von drei Grazien gebildet wird, deren Oberflächengestaltung und Kleidungsanordnung sich nicht unterscheiden. Zwischen ihnen – vom Sockel bis zu halber Höhe der Frauengestalten – wird der Raum von je einem langgezogenen Fruchtgehänge mit bärtiger Maske ausgefüllt. Das obere zunächst eingezogene Schaftstück kaschieren drei henkelartige Spangen, zwischen denen jeweils ein Widderkopf auf dem sich verbreiternden oberen Teil des Schaftstücks angebracht ist. Auf die sechs unteren und oberen Buckel der sechspassigen Kupa in Form einer stilisierten Akeleiblüte sind wiederum Reliefbilder aufgebracht. Ihr eingezogenes Mittelteil ist mit vegetabilen Ornamenten verziert. Der sechspassige Deckel wird von sechs Delphinen gebildet, deren breite Köpfe seinen Rand begrenzen und deren Körper seinen zentral hochgewölbten Teil belegen. Das darauf folgende spulenartige Sockelstück umgeben spangenartig sechs plastische Delphinschwänze. Die bekrönende Figur der Justitia hat seit langem ihr Schwert eingebüßt. H. 63,5 cm, 1850 g

3a Ratspokal
 Histor. Museum Hanau
 (Bildarchiv MZ HU, Hanau)



Caritas



Fortitudo



Temperantia



Ente mit ihren Küken



Löwe



**Pelikan nährt seine
mit seinem Blut**

**Die drei Grazien unterscheiden sich
nicht in Haltung und Kleidung**



Spinne im Netz



krähender Hahn



Hund an der Kette



Fides u. Spes



**Reiher 1: Ei bewachend u. 2:
Kopf unter Flügel schlafend**



**Eichhörnchen,
eine Nuß raspelnd**



Prudentia



Bieber



**2 schnäbelnde
Vögel**



Humilitas



Phönix aus der Asche



Schwan

4	Du Verlier van Rissel, Dionysius (Deniss) Silberschmied (B 69; Bott I). Aus Lille/Ryssel, eine Zeitlang in Aachen, dann in Köln. Stellt am 5.8.1597 Aufnahmege such in Hanau. Dez. 1598 im Verzeichnis der Hausväter, die sich in Hanau niedergelassen haben. ∞ mit Elisabeth. Kindstau fen (Wallon.-): Tobias (17.7.1600), Margueritte (13.3.1603), Saul (2.9.1605). Wird als Goldschmied 1601 Bürger. Bei Besuch seiner Heimat wird er als Ketz er verhaftet. Im Schätzungsregister 1608 seine Witwe (er: Silberschmied Denys de Vrolier). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 12.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 8, ohne Seitenangabe.						
5	Johann von Gülich (Jülich) Silberschmied (B 73), wird 1608 Bürger Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 31.						
6	De Rantre, Pierre Silberschmied (B 77), Aus Valenciennes, wird 1608 Bürger. ∞ mit Anna. Kindstau fen: Pierre (18.1.1609), Susanne (22.1.1611), Elisabeth (3.11.1613), Abraham (12.1.1616). Unterzeichnet (Peter de Contre) Bittschrift vom 10.2.1610. Wird Zunftmeister. †1.10.1615 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, S. 39 (Bild 2073).- Scheffler, Hessen, Hanau, 33.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 26, 32, 39, 46.						
7	De Haussy (Hüssi, De Hüstin, Hussin, Hausi), Jacob Gold- und Silberschmied (B 32 und 74) Aus Frankfurt. Wird als Goldschmied 1609 Bürger. 1610 Gründungsmitglied der Hanauer Zunft. Unterzeichnet Bittschrift vom 10.2.1610; 1615: Silberschmied. Über seine Kinder ab 1614, 1625/26 u.1649 in Kassel als Goldarbeiter u. Goldschmied erwähnt, 1652 Bürger in Kassel. Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 22, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Hanau, 37 u. Kassel, 31a.						

8	Bottsack, (Boddensack), Gerhard Münzwardein, wohl auch Silberschmied Ist 1609 bis 1613 Münzwardein (Bott II 269). Unterschreibt Bittschrift vom 10.2.1610. Wird am 4.3.1611 als Zunftmeister der Silberschmiede vorgeschlagen (Bott II 299). †1613 oder 1614. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 44a.						
9	Provost (Prevost), Isaak Gold- u. Silberschmied (B 76) Aus Antwerpen, 1608 im Schätzungsregister der Neustadt. ∞20.9.1606 mit Margareta Gillis. Unterzeichnet Bittschrift vom 10.2.1610. Wird am 16.10.1611 (anstelle des G. Bottsack, Nr. 8) als Zunftmeister der Goldschmiede vereidigt (Bott II 305). Wird 1613 Bürger. Begr. 6.3.1613 Tochter Margrethe, 9.10.1613 Tochter Jeanne, 27.9.1616 Sohn Franz, 20.2.1617 Sohn Isaac. Als Goldschmied in der Neustadt am 2.6.1614 Pate bei Sohn Isaac des Wolfgang Haussmann (Mar.-) (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 29). †13.3.1618 als Silberschmied Lit.: StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2069, 2071, 2077.- Scheffler, Hessen, Hanau, 68.- StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, S. 15, 18, 13, ohne Seitenangabe.						
10	Zum Huelss, Johann II. Silberschmied (B 75) Sohn des Johann I. Huels von Düren (s. d. Nr.3). Heiratet 1612 in Frankfurt (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 131a), wird 1614 Bürger in Hanau. Nach Zülch (S. 495) 1617 in Brüssel, dort 1630 gestorben. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 75.						
11	Dreyherr, Gerhard Silberschmied (B 71) Aus Bremen, wird 1618 Bürger. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 92.						

12	Fischer, Gerhard Silberschmied in der Neustadt, Pate am 30.4.1620 (Mar.-). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 99a.						
13	Wörner, Augustinus Silberschmied Sohn des Bürgers und Rats Sebastian W. in Weickersheim, Grafschaft Hohenlohe, ∞9.12.1619 als Silberschmied mit Agnes Elisabetha Oberther, Tochter des Bürgers Valentin O. (Mar.-). Kind: Hans Engelbert (get. 12.7.1621 (Mar.-), er: Silberschmied). Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1597-1629, S. 229 (Bild 1893).- Scheffler, Hessen, Hanau, 100.						
14	Simons, Hans Jacob I. Silberschmied Get. 7.11.1609 als Sohn des Nicolas und der Marthe S., Bürger in der Neustadt, ∞1.9.1645 mit Anna Tadelman/Darlensaß (?) (†14.4.1685 als Witwe des Jacob Simons). Ist zwischen 1636 und 1659 (Jacob S.) Geschworener (RP; Casp.-). Am 10.7.1652 ist das Ehepaar Pate bei Tochter Anna des Abraham Mager (Mar.-) (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 128). Kindstauften (Joh.-): Anna Barbara (18.8.1656; unehel. Mutter N.N. von Homburg, hat gedient bei Silberschmied Jacob Simons in der Creutzgasse), Johann Jacob II. (Nr. 18) (2.8.1649). Unterschreibt als Silberarbeiter 1658 die Bittschrift betr. des Zeichengeldes. Ernannet 1681 zum Gewichtswardein (Casp.- S. 82). Begr. 3.9.1681 (Wallon.-) Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 144 (Bild 2287).- S. 203 (Bild 2316).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129a.- StA Hanau, B5, Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 52.- StA Hanau, B5, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S.291.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	 H. 4,5 mm	 H. ca. 4,5 mm			bez.: Kirchen .becher . zu . steg . Anno 1650 (graviert auf die Innenseite des Fußes)	Runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Die Verbindung zum gleichkalibrigen Gefäßkörper wird unter einem kräftigen Wulst kaschiert. Die Wand des sich nach oben harmonisch erweiternden Bechers bleibt unverziert. H. 16,5 cm, Dm. Fuß / Rand // ca. 11,4 / 9,6 cm, 264,1 g Tremolierstich Literatur zu Becher: Aversano-Schreiber, 2017, S. 12, Abb. 8, S. 13, Abb. 8b, c.

	Simons, Hans Jacob I. oder Simons, Hans Jacob II. 1. (Fotos und Infos: Rafal Nowakowski, Warschau)	 3,2 mm	 3,4 mm		 14b/18a2 Kugelfußbecher¹	bez.: IHV um 1670	Leicht nach oben konischer Becher auf drei Kugelfüßchen, dessen Rand profiliert verstärkt ist. Die Lippenzone wird mit zwei Zierrillen von der sonst glatt belassenen Wand des Bechers abgegrenzt. H. 9,8 cm, Dm. Rand 6,8 cm, 124,3 g
15	Von den Velden, Guilian (Guljan) II. Silberarbeiter, Silberschmied Sohn des Guillaume I. von de Velde. Ist zwischen 1636 und 1659 Geschworener (RP; Casp.-), unterschreibt 1658 als Silberarbeiter Bittschrift betr. des Zeichengeldes. ∞I. 21.2.1637 mit Anna Bauhauwer, Witwe des Daniel Peltzerus in der Neustadt. Kindstauen: Guillaume (10.12.1640 (Nr. 17), Hendrik (16.9.1642), Gabriel (14.7.1644, begr. 6.9.1645), Anna Maria (1.3.1648); begr. 15.8.1647 Louysa Charlotte. ∞II. 15.8.1648 als Witwer mit Susanne Maria Bärbel de Latre (begr. 31.12.1676, er: Colonel). Guiljan van den Velde u. Maria Barbara de Paten am 25.1.1657. Kindstauen: Elisabet (5.5.1650, begr. 29.4.1658), Johann Daniel (1.6.1651), Hester (8.1.1652), Abraham (11.3.1658, begr. 15.5.1658), Maria Catharina (17.4.1659), Elisabet (7.11.1661), Daniel (23.7.1664), ∞III. 24.2.1678 „S[enio]r. Guiliam van den Velde, „des Raete ende Collonel der Burgershap alhier“, Witwer, mit Anna Maria Luytens. Begr. 5.7.1682 sein Sohn Guiljam, er: Ratsverwandter. †9.10.1689 als ehemaliges Ratsmitglied und Colonel der Neustadt Hanau, von 12 Bürgern zu Grabe getragen Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2120, 2155, 2161, 2163, 2182, 2184.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 70 (Bild 2250), S. 157 (Bild 2293), S. 330 (Bild 2379).- Scheffler, Hessen, Hanau, 126a.- StA Hanau, B5, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 44, 45, 46, 51, 53, 54, 58, 59, 61, 63.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	 H. 5,5 mm	 H.3,5 mm		 15a Kelch Ev. Kirchengemeinde Vierthäler, Bacherach (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: Vlrich Külb Burgermeister Verehrt A[anno] 1649 (auf Rand Innenseite des Fußes)¹ 1. Ulrich Külb, verheiratet mit Petronella Mades, war Bürgermeister von Oberdiebach, †20.3.1671.	Trompetenförmiger Fuß auf breitem Standring. Die Verbindung zum Schaft erfolgt über eine godronierte Scheibe. Zwischen den kurzen spulenförmigen Schaftstücken der pilzförmige abstrakt ornamentierte Nodus. Die Wandung des Kupa bleibt bis auf die durch Zierrillen abgegrenzte und mit graviertem Rankenverzierte Lippenrandzone glatt belassen. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Rand // 7,9 / 9,0 cm, 208,2 g Tremolierstich Literatur zu Kelch: S. 8, Abb. 6, S. 9, Abb. 6a, b, in: Aversano-Schreiber, 2017.

Von den Velden, Guilian (Guljan) II.

Literatur zu Becher:

Neuhaus, Becher des Guilian III. von den Velden., S. 5/6.- Sotheby's Zürich, Tl. 4, 30.11.1999, Lot 590.



15b Becher
 Histor. Museum Hanau
 Inv. Nr. ???
 (Foto: Roland von Gottschalck,
 Hanau, Foto Marken u.
 Beschreibung: Autor)

um 1650

Schwungvoll und kräftig herausgetrieben heben sich seine großflächig schön verteilten, bis in den Lippenrand hineinreichenden Blütenzweige vor den vergoldeten Wandflächen ab. Sein einheitlich gestaltetes Laubwerk, zwar den verschiedenen Blumen unterschiedslos als Versatzteil zugeordnet, ist (noch) kein Akanthus. Die ungewöhnliche Plastizität des Becherdekors täuscht absichtlich nicht existierende Gewichtigkeit vor, ein in dieser Zeit aus verschiedenen Gründen überall anzutreffendes Merkmal silberner Geräte.

Die von den Velden aufgebrachte Stadtmarke ist schön klar und sorgfältig geschlagen. Wahrscheinlich ist der Meister zum Zeitpunkt seiner Entstehung gerade Vorgeher (Beschaumeister) und führt deshalb den Stadtstempel. Sein Meisterzeichen, fast noch eine Hausmarke, wirkt gut und scharf konturiert, ein weiteres Anzeichen dafür, dass er den Becher eher in den ersten Jahren seiner Meisterschaft geschmiedet hat.

H. 10,8 cm, 94 g

Literatur zu Becher:

Neuhaus, Becher des Guilian III. von den Velden., S. 5/6.- Sotheby's Zürich, Tl. 4, 30.11.1999, Lot 590.

16

Ferein, Wilhelm

Silberschmied

*ca. 1635/36 im Haag. Vorher in Worms (Scheffler, Hessen, Worms, Nr. 51). Zieht von Worms am 8.7.1689 nach Hanau.

∞III. 6.2.1690 als Goldschmied, Witwer, in der Holländ. Kirche mit Gertrud Altvatter (†3.4.1717). Kindstauen: Hendrik (Henrich) (25.1.1691) (Nr. 30), Johann Wilhelm (16.3.1693), Gertrud (16.12.1695), wird 1691 Hanauer Bürger, ist 1692 Vorsteher (Geschworener) der Goldschmiedezunft (Casp.- S. 76 u. 92/93).

†23.3.1689, 62 bis 63 J. alt

Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 131c.



4,5
mm



16a Brotteller
 Gemeinde im Kk Hanau-
 Stadt
 (Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.: DEN I.
 FEBRVARIVS
 1690

Flacher ovaler Spiegel, steil ansteigendes, scharf abgesetztes Steigbord, konkav gewölbte breite Fahne.

H. 3,5 cm, Dm. 40,2 x 32,8 cm, 875,3 g

Literatur zu Brotteller:

Ina Schneider, S. 107/08, Kat.Nr.3 3 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 131c, 386d, 403, Werk a.

17	Von den Velden (Felden), Guilian (Guiljan, Wilhelm) III., d. Jüngere Silberschmied Get. 10.12.1640 als Sohn des Guillaume [II.]. (Nr. 15), wird als der Jüngere 1664 Bürger in der Neustadt, ∞I. 17.8.1664 (Niederl.-) mit Je(a)nne Becko (begr. 27.9.1671), er und seine Frau Paten am 15.2.1666 (Mar.-), Kindstufen: Johann Daniel (29.7.1665, Pate ist Johann Michael Peltzer (Nr. 19), Sara (26.7.1666, begr. 29.5.1671), Peter (12.3.1668, begr. 10.12. 1670), Sara Elisabetha (4.10.1670). ∞II. 9.5.1672 als Bürger und Silberschmied, Witwer, mit Maria Martha del Beck (begr. 9.6.1691), Tochter des gest. Frankfurter „Goudwerkers“ Walran del Beck (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 207). Er und seine Frau Paten 30.11.1675 (Mar.-), ferner 16.6.1681 (er: Bürger, Silberschmied und Handelsmann, Mar.-). Kindstufen: Cornelius (13.3.1673), Clemens (21.5.1676), Maria (28.7.1677), Maria Elisabeth (7.9.1682), begr. 25.6.1676 Sohn Guilian (er: Silberschmied). Da Velden eine Frankfurter Goldschmiedstochter heiratete, ist er zeitweilig dort tätig gewesen. ∞III. 15.8.1692, erneut als Witwer mit Anna Cornelia Bartzius. Begr. 30.7.1703 als Silberschmied in der Neustadt, von 10 Bürgern „zu Grab gebracht“. Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 11 (Bild 2220), S. 16 (Bild 2223), S. 59 (Bild 2244), S. 403 (Bild 2415).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 357 (Bild 186).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129d.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 45, 64, 65, 66, 68, 71, 75, 76, 84.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	   		17a Kleiner Becher Auktionshaus Bossard,  Chemnitz, 7.9.2018, Los 1400 (Fotos: Bossard, Markenisolierung u. Beschreibung: Autor) 17b Römer Niederländische Privatsammlung.  Lempertz, Köln, Auktion 1244, 15.05.2024, Los 458 (Fotos u. Beschreibung: Lempertz, Köln)	 geritzt, nicht aufgelöst: um 1680  um 1670	Leicht konischer Becher mit profiliert verstärktem Rand. Unterhalb des mit einer doppelten Zierrille abgegrenzten Lippenrands, sind vier nicht mehr naturalistische, sondern nur noch ornamental gestaltete Blumenstängel großflächig über die Wand verteilt. Aus einem breiten fleischigen Blätterpaar geht ein extrem verkürzter Stängel hervor, auf dem jeweils eine unproportioniert große Blüte sich befindet, die botanisch nicht mehr zuzuordnen ist. H. ca. 7 cm, ca. 55g Kräftiger Standring mit umlaufenden Granulationen. Der Becher in Form eines Berkemeyers; der Fuß mit zwei Reihen getriebener Buckel; die Kuppe mit graviertem Bandelwerk und Fruchtgebinden. H. 10,4 cm, 90 g
----	--	---	--	--	--	---

Von den Velden (Felden), Guilian (Guiljan, Wilhelm) III., d. Jüngere



17c Becher Historisches Museum Frankfurt a. M.,



Inv.-Nr. X 28 202
(Foto: Uwe Dettmar)

um 1680

17d Riechdose Kolb Antik, 89231, Neu-



Ulm (327529), 11.2025
<https://www.ebay.de/itm/16884719402>
Lempertz, Köln, Auktion
1287, 20.5.2026, Lot 325
(Fotos: Kolb Antik bzw.
Lempertz, Köln, Isolation der
Marken u. Beschreibung: Autor)

Hanauer Becher seines Vaters (15b) sind die übertrieben naturalistischen, morbid-welkenden Blumenköpfe begleitet von gezacktem, aber auch wedelartigem Akanthuslaub, virtuos noch plastischer als zuvor herausgearbeitet, sodass auf einen vergoldeten Hintergrund verzichtet werden kann. Neben seiner Meistermarke trägt dieser Becher nicht das BZ Hanaus, sondern das der freien Reichsstadt. Dieser überraschende Tatbestand lässt sich nur damit erklären, dass er seit 1672 mit der niederländisch-stämmigen Frankfurterin Maria Martha del Beck in zweiter Ehe verheiratet, zeitweise auch in Frankfurt tätig sein durfte.

H. 9,2 cm

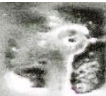
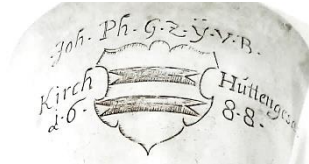
Runde zylindrische Dose, deren Boden mit überstehendem Rand eingelötet ist. Zwischen zwei die Wand begrenzenden Blechstreifen ist ein Matrize geprägtes Band eingesetzt, in das -zwischen Ranken mit eingerollten Akanthuswedeln Blüten, Schmetterling und Adler eingebettet sind. Auch die ebenfalls Matrize geprägte Deckplatte des Stülpedeckels besitzt korrespondierend mit dem Boden einen überstehenden Rand. Ihren breiten Randstreifen zieren gravierte gebördelte Ranken mit Blättern und Blüten. Durchbrochen gearbeitet wird – nach innen kreisend – schneckenhausartig eine Ranke mit von ihr abgehenden gleich großen Blättern und Blüten geführt, die im Zentrum als fünfblättrige Blüte endet.

H. 3 cm, Dm. 5,5 cm, 70,2 g

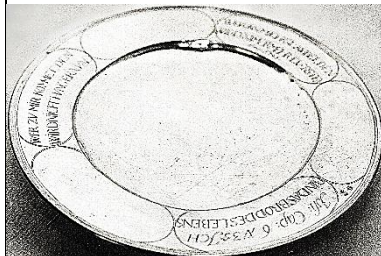
Tremolierstich

18	Simons, Hans Jacob II. Silberarbeiter Getauft 2.8.1649 als Sohn des Jacob I. Simons (Nr. 14) und seiner Frau Anna Darlenmaß (?), 1681 als Silberarbeiter Bürger in der Neustadt. ∞ Ende 1685 Hans Jacob Simons, „echter Sohn des Hans Jacob Simons“, mit Magdalena, Witwe des Melchior Daunheim. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 130A.- StA Hanau, B5, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 52.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.	H. 6 mm	ca. 4 mm		18a, b Zwei Brotbecher mit Deckeln Gemeinde im Kk Hanau-Stadt Inv. Nr. WNG 38a, b (Fotos u. Beschreibung: Autor) 1692 Nach dem heute nicht mehr vorhandenen Lederfutorial, beschriftet: NEEDER TUIISCHE DIACONIE 1792 schrieb man dem Hanauer Silberschmied Justus Stauw (Nr. 52) mit den MZ IS diese Arbeiten zu. Doch die beiden BZ, die MZ im Schild und die Inschrift weisen eindeutig auf eine Entstehungszeit um 1680/1690 hin. Es liegt also ganz offensichtlich ein Übermittlungsfehler der Widmungsinschrift vor: Die Becher mit Deckel sind nicht 1792 sondern 1692 entstanden.		Runder Fuß mit gestuft hochgewölbter Schulter; kurzer zylindrischer Schaft mit einem Band mit geprägten Sparrenmuster umlegt, nach oben konisch sich erweiterndes Gefäß, dessen Wand, abgesehen von einer doppelten bzw. einer Zierrille zur Abgrenzung von Lippen- bzw. Bodenzone, ohne Verzierung bleibt. Der gestufte Pressdeckel mit gewölbter Schulter und breitem überstehendem Rand hat nach zentraler Aufwölbung als Bekrönung eine Kugelknäuf-Rosette. H. 24 cm mit Deckel 1. Becher: H. 17,7 cm o. Deckel, Dm. Fuß / Lippenrand 8,5 / 11,2 cm, 497,7 g m. Deckel 2. Becher: H. 17,6 cm o. Deckel, Dm. Fuß / Lippenrand 8,6 / 11,2 cm, 513,3 g m. Deckel. Tremolierstiche Literatur zu Brotbechern und ihren Deckeln: Scheffler, Hessen, Hanau, 205, 386f, 423, Werk a).- Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 15 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Ina Schneider, S. 78 und dort Abb. ohne Nr. (Foto: Winfried Schurm), in: Schneider/Schmidberger 1981.
---	---	--	--	--	---	--	--

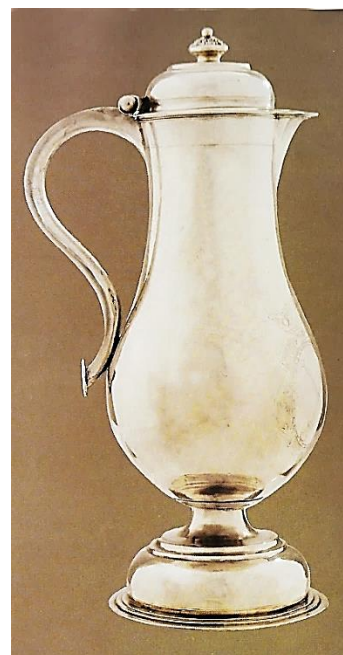
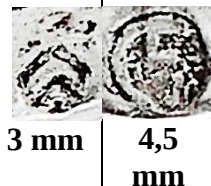
19	Marchand, George Silberarbeiter Get. 23.9.1649 als Sohn des Jaques M., wird (Jörg M.) 1678 als Silberarbeiter Bürger der Neustadt, ∞I. mit Catharina Parau (begr. 29.12.1683), ∞II. 29.10.1688 (Niederl.-) als Bürger u. Silberschmied, Witwer der N. Parau, mit Sara van de Velde, Tochter des Bürgers und Silberschmieds Guillaume v. d. Velde (Nr. 17). Wird am 25.6.1694 mit der Justierung der Gewichte beauftragt (Gewichtswardein). Kinder: Daniel (*21.7.1691, siehe Nr. 31), Carl Zacharias (7.2.1694), Marie Corneille (*23.7.1696), Pierre (*22.9.1701, †17.9.1760, s. Scheffler, Hanau, Nr. 146b). Begr. 17.3.1700 ein Töchterchen, 9.7.1705 seine Tochter Anna Maria, von acht Junggesellen zu Grabe getragen. Nimmt 1718 am Meisteressen des Heinrich Ferein (Nr. 30) teil. Ist („Maerchans senior“) 1719 Zunftmeister in der Gold- und Silberarbeitergesellschaft, 1727 Silberwardein in der Neustadt, stempelt lt. Dekret vom 9.12.1727 mit einem neuen Stadtstempel. 1730: Marchand, Ferein und Otto probieren alle zwei Jahre abwechselnd das Silber. 1736: Marchand probiert und stempelt das Silber allein (Caspari, S. 82/83). Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 179 (Bild 2304).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 261 (Bild 137), S. 412 (Bild 213).- Scheffler, Hessen, Hanau, 135a.- StA Hanau, Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 118, 310, 320.				 19a Becher Histor. Museum Hanau Inv.Nr. B 1981/39 (Foto Becher: Rainer Witzgall, Frankfurt, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau, Beschreibung: Autor)	um 1690	Fast zylindrischer Becher mit ausladendem Lippenbereich. Zwischen einer durch Zierrillen abgegrenzten Boden- und einer breiten Lippenrandzone sind gut über die gesamte Wandfläche Blumenstängel mit reichen Blattwerkwedeln und Blüten herausgetrieben. Gut erkennbar sind Tulpe und Narzisse. Der Becher ist in der Endphase des in ganz Deutschland beliebten „Augsburger Blumenbarock“ entstanden. Die zunächst sehr naturalistische Darstellung der getriebenen Blumen hat sich hier schon deutlich abgeschwächt. H. 12 cm Literatur zu Becher: Ina Schneider, S. 108, 110, Kat. Abb. 6, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.
	Marchand, George  Literatur zu Becher: London, Kunsthandel I.; Würzburg, Kunsthandel N[euhaus]; London, Privatbesitz C. (s. WELTKUNST, 42, 1972, Abb. S. 1853. Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 135a, Werk a, S. 843, Nr. 11, 12, 14 und Tf. VI, Abb. Nr. 11, 12, 14.	Hanau	GM		 19b Becher Historisches Museum Hanau Inv.Nr. B 1981/39	um 1700	Konisch zur verstärkt profilierten Mündung erweiterter Gefäß-körper. dessen Ansatz an den kurzen Fuß mit leicht gestuftem Standring mit einem Profilband kaschiert wird. Im Stil der gleichzeitigen Frankfurter Arbeiten sind in reichem Akanthusspiralrankenwerk mit Blüten drei Querovale mit Burgansichten (eine mit Anklang an die Burg Friedberg) graviert. H. 15 cm

20	Peltzer(us) (Pöltzer), Johann (Han(n)s), Michael Silberarbeiter, Silberschmied *1658 als Bürgerssohn Bürger in Hanau, unterschreibt 1658 als Silberarbeiter Bittschrift betr. des Zeichengeldes. ∞I. 14.2.1649 mit Susanna Becco (begr. 23.6.1674), das Ehepaar 9.7.1665 Pate (Mar.-). Kindstauften (Niederl.-): Anna (10.11.1661, begr. 8.12.1661), Georg Daniel (20.6.1667), Susanna Maria (24.11.1671), Madelena (14.12.1673), begr. 2.11.1672 Sohn Johannes Caspar, ∞II. 19.11.1674 (Niederl.-) mit Susanna Maria de Walperge (begr. 22.3.1699), Tochter des Goldschmieds Johann Baptista W.(Scheffler, Hessen, Hanau, 123e). Kindstauften (Niederl.-): Maria Catharina (10.10.1675), Johann Baptist (21.1.1677), Johann Michael (7.11.1678), Isaac (29.9.1681). Begr. 26.6.1685 Tochter Elisabeth (er: Silberschmied in der Neustadt), Begr. 3.4.1702 als Rat der Neuen Stadt Hanau, von 10 Bürgern zu seiner Ruhestätte getragen. Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2187.- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1670-1691, S. 23 (Bild 2226), S. 36 (Bild 2233), S. 208 (Bild 2319).- KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1692-1705, S. 230 (Bild 122), S. 312 (Bild 163).- Scheffler, Hessen, Hanau, 129c.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Blatt 61, 72, 75.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.				 20a Brotteller Marienkirche Hanau (Fotos: Rainer Witzgall, Frankfurt (Teller), Jutta Groeneveld, MA (Marken, Beschreibung: Autor)	bez.: Gravierte Umschrift auf der Fahnenoberseite: DANIEL · SCHIMPF · ELTESTER · 1 · 6 · 7 · 1 · (sowie auf dem Boden): Verehret Dissee Stück In Die Kirche Godt Zu Ehren Und Ihm Zum Lob	Der Teller mit planem Spiegel, relativ hohem gewölbtem Steigbord und breiter am Rand gebördelter Fahne steht auf drei Kugelfüßchen. Gewicht: 20 Lot H. 2 cm, Dm. 18 cm, 262 g Literatur zu Teller: Ina Schneider, S. 107, Kat. Nr. 2, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Jutta Groeneveld, M. A., 25.7.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen- Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 129c, 386c, 400, Werk a).
	Peltzer(us) (Pöltzer), Johann (Han(n)s) Michael 	 H. 5mm	 3,6 mm		 20b Kelch KG Hüttengesäß (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: Graviert auf die Kelchwand der Name des Stifters und Kirchenpatron s : Joh · Ph · G · Z · Y · V · B · (= Johann Philipp Graf Zu Ysenburg Vnd Büdingen; darunter und zwischen dem Hanauer Wappen) Kirch Hüttengesas bzw. · 1 · 6 · 8 · 8 ·	Runder dreifach gestufter gewölbter Fuß auf ausgestellt Zarge. Ganz ungewöhnlich geht über einen Profilring aus der zentralen Fußwölbung ein schlanker zylindrischer Schaft mit einem kleinen Kissenodus hervor, auf dem unvermittelt die becherförmige Kuppel aufsitzt. Durch die zweifache Stempelung mit BZ und MZ sind Fuß und Kuppel des Kelches sicher original. Der unproportioniert schlanke Schaft mit seinem kleinen Nodus jedoch ist statt des wohl nicht mehr reparablen Originals wahrscheinlich im 20. Jahrhundert eingefügt worden. H: 23,5 cm, Dm. Fuß / Kuppel 10,8 / 9,6 cm, 322 g

21	Benoi(s)t, Franz (Francois) Silberschmied Aus Hanau. Wird 1690 Bürger (Casp.- S. 93). ∞11.9.1698 mit Susanna Boy (begr. 14.8.1636). Keine Geburtsmeldungen bis 1722 Lit.: KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Bild 2130.- Scheffler, Hessen, Hanau, 131b.- StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731, ohne Seitenangabe.						
22	Land(s)mann, Johann Friederich Silberschmied Sohn des Bürgers Johann Friedrich L. aus Eisenach, wird 1692 Bürger (Caspari, S. 93), ∞18.8.1692 mit Maria Dienstprint (?), Kindstauen (Joh.-): Zwillinge Catharina Agathe und Susanna Maria (17.6.1694, er: Bürger u. Silberschmied), Friederich Christian (27.6.1695), Maria Elisabeth (5.9.1697), Maria (16.6.1700, er: Sebastian (?) Friedrich L.). Land(s)mann muss mit seiner Familie Hanau kurz nach 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 133.	Ø	 5 mm	Ø	 22a Kelchloeffel Neue Johanneskirche Hanau	bez.: I. I. S um 1700	Eiförmige kleine Laffe. Der lange schmale Stiel hat ein „Trifid“- oder „Wildspur“-Ende. L. 16,6 cm, 16 g Literatur zu Kelchloeffel: Jutta Groeneveld, M. A., 5. o. 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen- Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 133, 404, Werk a).
23	War(e)nberger, Isaak Silberschmied Sohn des Bürgers und Silberarbeiters Isaak War(n)nberger in Augsburg (†1678), ∞20.4.1693 als Bürger und Silberarbeiter in der Altstadt mit Sophia Catharina Crato (begr. 7.11.1697, 32 J. alt, er: Bürger und Silberschmied in der Altstadt), Kindstaupe (Joh.-): Johann Lorentz (28.5.1694). Das Ehepaar ist 9.7.1695 Pate bei Catharina Sophia, Tochter des Joh. Paul Götz (Nr. 24). Warenberger muss mit seiner Familie Hanau vor 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Scheffler, Hessen, Hanau, 134.						

24	Götz, Johann Paul Gold- und Silberarbeiter, Silberschmied ∞mit Maria Magdalena, Kindstaufen (Joh.-): Barbara (11.3.1694), Catharina Sophia (9.7.1695, er: Silberschmied), Johann Lorentz (23.1.1698, er: Gold- und Silberarbeiter in der Altstadt). Götz muss mit seiner Familie Hanau vor 1700 verlassen haben, da sich in den Registern der Verstorbenen der Johannes- und Marienkirche keinerlei Hinweise zum Tod des Meisters oder eines seiner Familienangehörigen finden lassen. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 135.						
25	Von der Burg (Borcht), Johann Henrich Silberschmied Aus Franckenthal, wird 1698 Bürger (Caspari, S. 93), ∞ mit Maria Ursula Hatzenstein. Kindstaufen: Maria (22.12.1698), Hendrick (14.11.1703), Lehrjunge: 25.6.1705 Henrich Ferein auf 4 Jahre (Nr. 30) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 137a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, S. 20, 29.						
26	Fuchs, Johann George Silberarbeiter *ca. 1672 in Regensburg als Sohn des Johann Benedictus Fuchs, Silberarbeiter alda und älterer Bruder des Johann Bendictus Fuchs, Münzwardein und Silberschmied (Nr. 29). Begr. 4.1.1718 (Joh.-) als Silberarbeiter, 45 J., 10 W. alt. Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1717-1733, S. 2 (Bild 1640).- Scheffler, Hessen, Hanau, 142. bez.: Textgravur Medaillons (Oberseite): „JOH : CAP : 6 V 35 ICH // BIN DAS BROD DES LEBENS“ „WER ZU MIR KOMMET, DEN // WIRD NICHT HVNGERN, UND“ „WER AN MICH GLAVBET, DEN // WIRD NIMERMEHR DUERSTEN // ANNO 1701“ Textgravur Medaillons (Unterseite): „JOHANNES CLEICZ // ZENTGRAFF“ „JOHANNES BVRCKHARD WEIGEL // AMBS = SCHVLTHEIS“ „DANIEL WEIGEL // KELLER“ Textgravur (Spiegelunterseite): „PANCRATIVS = WEITZEL = PFARER“	 			26a Brotteller  Kirchengemeinde Linsengericht / Altenhaßlau (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	bez.: siehe links 1701 	Planer Spiegel, kurzes steiles Steigbord, breite Fahne mit gebördeltem Rand, auf deren Ober- und Unterseite jeweils sechs wurstförmige Medaillons graviert sind. In jeweils dreien von ihnen sind die oben aufgeführten Texte eingeschrieben. An drei Berührungspunkten zweier Medaillons der Unterseite ist die Silhouette eines rechts schreitenden Löwen eingetieft geschlagen oder graviert. H. 1,9 cm, Dm. Spiegel / Fahne 14,7 / 22,5 cm, 276 g

Fuchs, Johann George



26b Abendmahlskanne
Johanneskirche Hanau,
(Inv. S. 271, Foto Kanne:
Winfried Schurm, Calden, Fotos
Marken u. Wappen: Autor)

bez.: 1705,
1959 von Prof.
A. Bock
restauriert



Runder Fuß mit gestufter
hochgewölbter Schulter, kurzem
eingezogenem Hals auf gestufter
breiter Standplatte. Sehr harmonisch
geschwungene Silhouette des
birnenförmigen Gefäßkörpers. Der
gewölbte Klappdeckel mit Abdeckung
des Schnabelausgusses besitzt einen
Zapfenknopf als Bekrönung. Dem
Ausguss gegenüber befindet sich der
glatt belassene Ohrenhenkel.
Unterhalb des Ausgusses ist auf die
Mitte des Kannenbauchs ein
Allianzwappen graviert: siehe li.

H: 38,9 cm, Dm. Fuß / Kannenrand
14,9 / 10,1 cm, 1400 g

Tremolierstich

Literatur zu Kanne:

Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für
ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-
Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau,
142, 387(?), 408.- Ina Schneider, S.
72/73, Abb. 6, in: Schneider /
Schmidberger 1981.

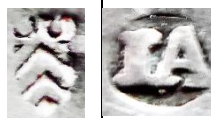
27

Altvatter, Johann Daniel

Silberschmied
*1.11.1675 als Sohn des Bürgers und Schönfärbers
Johannes A. in der Neustadt (Mar.-). Wird 1702 als
Silberschmied Bürger
(Caspari, S. 93), 14.6.1703
als Silberarbeiter Pate in der
Neustadt.
Begr. 19.4.1716 mit dem
ganzen Geläut (Mar.-).

Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 140a.

Die Oblatendose stiftete (Johann)
Jacob Haas, Gemeindsmann und Müller in Richen, *23.10.1665 als
Sohn des Hans Jörg Haas und seiner Ehefrau Anna Maria, ∞mit
Elisabetha. Über seine acht Kinder und deren zum Teil frühen Tod
zwischen 1693 und 1721 erwähnt.
Lit.: KB Groß-Umstadt, Taufen 1627-1667, Bild 111.- KB Groß-Umstadt,
Beerdigun-gen, Bild 453, 456, Taufen 1666-1739, Bild 105, 108, 114, 119,
133, 149, 159, 172.



27a Oblatendose
Gemeinde Groß-Umstadt
(Museum „Gruberhof“, Groß-
Umstadt, Dauerleihgabe der ev.
Gemeinde Groß Umstadt, Fotos:
Arnold Straub, Groß-Umstadt)

bez.: JACOB :
HAAS / 17 14

Stifterdaten
siehe li.

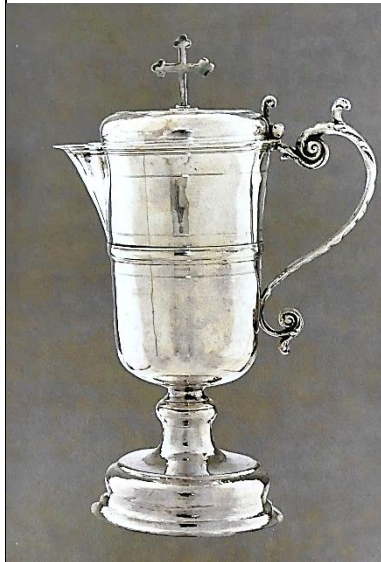
Die in Zargenarbeit gefertigte ovale
Dose hat einen eingelöteten Boden.
Der gestufte Stülpedeckel mit gewölbter
Schulter ist mittig mit dem gravierten
Osterlamm und seiner Siegesfahne
verziert.

9,85 x 7,05 x 3,25 cm, 82 g

Literatur zu Oblatendose:

Ina Schneider, S. 115, Kat Nr. 12, in:
450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.-
Scheffler, Hessen, Hanau, 140a, 386f,
406, Werk a.

28	Rödi(n)ger, Cornelius Silberschmied *1678 in Hanau, wird 1702 Bürger in der Neustadt (Caspari, S. 93), ∞25.1.1703 als Silberarbeiter mit Lotta Petronella Igel, Tochter des reformierten Pfarrers Johann Henrich Igel zu Rodenbach. Kindstauen (Mar.-): Johann Henrich (4.5.1704), Henrich Jacob (13.2.1707), nimmt als Silberarbeiter (Rodicher) 1718 am Meisteressen des Henrich Ferein (Nr 30) teil. † 3./5.2.1737 gestorben/begraben als fremder Goldschmied in Ohrdruf (St. Michaelis) Lit.: KB HanauStadt., Marienkirche, Trauungen 1687-1731, S. 99 (Bild 225),- KB Ohrdruf, St. Michaelis, Beerdigungen 1565-1768, S. 379 (links) (Bild 402), in: Thüringen / Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland/Eisenach / Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf.- Scheffler, Hessen, Hanau, 140b. Die Erstbeschreiberin hatte angenommen, dass der Kelch ursprünglich von Jacob Degorge 1596 geschaffen worden sei und dass wegen Reparatur Meister Rödiger später Fuß, Schaft mit Nodus und Deckel nach 1702 geschaffen habe. Nur der Becher sei dann noch original geblieben. Doch das ist ein Irrtum. Den Kelch mit Deckel arbeitete komplett Cornelius Rödiger. Er zitiert bei der Herstellung des Bechers nur aus dem Formenkanon Degorges. Die gravierte Darstellung der Kartuschen ist ungleich viel schlechter ausgeführt als das Vorbild. Auch scheint Rödiger mit dem Schriftlichen bei der Zitierung der Bibel- und Briefstellen einige Mühe gehabt zu haben. Ein Duplikat des Kelches erstellte um 1870 die Hanauer Silberwarenfabrik LAUFS*STEUDNER.	Ø		Ø	28a Kelch mit Deckel Gemeinde im Kk Hanau-Land	nach 1702	Zweifach gestufter runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Stranding. Die Verbindung zum unteren der beiden runden Schaftstücke erfolgt über eine kräftige godronierte diskusähnliche Scheibe. Der durch einen Horizontalgrat geteilte Kissenodus ist nur auf der oberen Hälfte mit Godronen verziert. Über das kräftige obere Schaftstück wird die Kuppe erreicht. Durch einen kräftigen horizontalen Profilwulst ist die Wand des großen Bechers zweigeteilt. Auf die Wand der oberen Zone sind in vier mit Schleifen gerahmte Kartuschen graviert: S. L.V.C . 22, S. MARC 14, S. MAT V 26 und C.O.R.I.N.11. Der untere Teil des Bechers wird durch gerahmte zungenartige Godronen gegliedert, die sich zum Boden hin verjüngen. Der vierfach gestufte Stülpedeckel mit gewölbter Schulter schließt mittig ab mit einer halbkugeligen Erhöhung, auf die ein ebenfalls durch Horizontalgrat geteilter und nur auf der oberen Hälfte godronierter kissenförmiger Knauf als Handhabe dient. H. 23,2 cm (H. 29,3 cm m. Deckel), Dm. Fuß / Kuppe / Deckel 12,1 / 10,4 / 10,7 cm, 516,5 g, Deckel 128,3 g Literatur zu Kelch mit Deckel: Jutta Groeneveld, M. A., 28.5.1997 für ZA der Ev. Kir-che von Kurhessen-Waldeck.
	Rödiger, Cornelius				28b Brotteller Gemeinde Heubach (Fotos: Jutte Groeneveld, M. A. Retusche: Autor)	bez.: Gravur Spiegel: HEV BACH (und darunter auf Fahne) 1718	Planer Spiegel, kurzes Steigbord, schmale Fahne. Der Teller gehört zum Kelch 28b. H. 0,3 cm, Dm. Spiegel / Fahne 8 / 10,2 cm, 50 g

	Rödiger, Cornelius	Hanau	CR	 28c Kelch Gemeinde Heubach (Foto: Jutta Groeneveld, M. A.)	Umschrift Kelchwand zisiert: TH. GRILL PAST. B. MANNS. PRAET. H. MVLLER ETI : KLI AEDILES HEVBACH 1718	Runder Fuß mit hochgewölbter Schulter auf breitem Standring. Über eine godronierte Bordüre des Fußhalses Verbindung zum unteren der beiden kurzen, mittig durch einen Blattring geteilten Schaftstücke. Florale Ornamentierung in senkrechter Anordnung des Balusternodus. Der Sitz der glockenförmigen Kuppa mit profiliert verstärktem Rand wird durch eine zwischen geschobene floral gestaltete Scheibe verbessert. Auf die Mitte der Kuppawand die ziselierte oben genannte Widmung. H. 21,7 cm Dm. Fuß / Kuppa 10,9 / 9,3 cm, 287 g
29	Fuchs, Johann Benedictus „Hochgräfl. Müntz Warthein“, Silberschmied *1684 in Regensburg als Sohn des Johann Benedictus Fuchs, Silberarbeiter allda und jüngerer Bruder des Johann George Fuchs (Nr. 26). ∞I. mit Anna Barbara (†25.5.1703, 36 J. alt). Kinder: Christina Sophia (ist Patin am 29.8.1709, er: Bürger und Silberschmied in der Altstadt), Johann Georg Gottlob (get. 11.5.1700; Paten u. a. Johann Georg Hohleysen (Scheffler, Hessen, Darmstadt, Nr. 16e), ∞II. 11.6.1705 als „Herrschaftl. Müntz-Warthein undt Silberarbeiter“ mit Maria Salome Kolten, Kindstaufer (Joh.-): Johann Paulus Wilhelm (20.6.1706), Johanna Maria (22.10.1708, begr. 28.11.1708, er: „hochgräfl. Hanauischer Gold- und Silber- Guardein“ in der Altstadt), Albertina Christina (19.2.1710), Johanna Magdalena (7.11.1713, begr. 2.2.1714).	 ,5 mm  H. 4,5 mm	 29a Taufkanne	um 1700 bez.: Bomben 19.3.1945 / restauriert 1959 von Prof. A. Bock  (Gravur auf der Ausgussabdeckung, siehe li. unten)	Runder Fuß auf hoher Zarge mit steiler hochgewölbter Schulter, schlanker Schaft mit angedeutetem diskusförmigem Nodus. Der annähernd zylindrische Gefäßkörper ist durch ein kräftiges Horizontalprofil zweigeteilt. Dem hochgezogenen Schnabelaussuss gegenüber befindet sich der Ohrenhenkel mit eingerollten Enden. Der Griff ist mit aufgelegtem Akanthusblattwerk zur Verstärkung belegt. Mit einem Volutendrucker wird der schwach gewölbte Deckel angehoben. Ein Kleeblattkreuz dient als Bekrönung. Die Kanne wurde 1959 von Prof. August Bock, Zeichenakademie Hanau restauriert. Dabei wurde auch das durch Bomben am 19.3.1945 zerstörte Kleeblatt-Kreuz als Deckelbekrönung neu angefertigt. H. 33,8 cm (29 cm o. Kreuz), Dm. Fuß / Kannenrand 13,8 / 13,0 cm, 1052 g	

	Er wird 1708 als Silberschmied und herrschaftl. Wardein in der Altstadt mit der Justierung der Gewichte beauftragt (Gewichtswardein) (Caspari, S. 82), Ist 1719 nicht in der Zunft, hat aber Gesellen und Lehrjungen. Zieht 1724 in die Neustadt, ist noch 1727 Silberwardein in der Altstadt, stempelt lt. Dekret vom 9.12.1727 mit einem neuen Stadtstempel. Begr. 29.10.1746 (Joh.-) als „Herrschaftl. Münzwartein“, 62 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1688-1707, S. 12 (Bild 573).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 1746 (Bild 1821).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1688-1707, S. 13 (Bild 523).- Scheffler, Hessen, Hanau, 141.				Neue Johanneskirche Hanau, Inv. S. 172 (Foto Kanne: Winfried Schurm , Calden, Foto Marken u. Beschreibung: Autor)) 		Literatur zu Taufkanne: Ina Schneider, S. 108/09, Kat. Nr. 4, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 141, 387, Werk b).- Ina Schneider, S. 70/71, Abb. 5, in: Schneider / Schmidberger 1981.
	Fuchs, Johann Benedictus				 bez.: A.LÖFFERT (auf Becherwand), 1701 (graviert auf Boden) 29b Becher Histor. Museum Hanau, ohne Inv.Nr. (Foto Becher: Winfried Schurm, Calden, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau, Beschreibung: Autor)		Zum profiliert verstärkten Rand leicht konischer Becher. Lippen- und Bodenzone durch Zierrillen abgegrenzt. Palmzweige rahmen ein auf die Mitte der Wand graviertes Wappen mit einem Löwen als Helmzier. Darunter befindet sich graviert der Besitzername. H. 10 cm Literatur zu Becher: Ina Schneider, S. 110, Kat. Nr. 7, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

**Fuchs, Johann
Benedictus**



1 Die Kanne stiftete Jungfer Anna Maria Lentzin (*1650, begr. 18.7.1719, 69 J. alt).

Lit.: Kurhessen-Waldeck: Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Beerdigungen 1717-1733, S. 13 (Bild 1645).



29c Abendmahlkanne
Johanneskirche Hanau,
(Inv. S. 171, Foto Kanne: Jutta
Groeneveld, M. A., Marken,
Kartusche u. Retusche: Autor)

bez.: Gravur in
Medaillon auf
Kannenwand:
DIESES · STVK
· VEREHRET ·
DER ·
EVANGELISCH
EN ·
LVTHRISCHEN
· GEM JVNG :
ANNA ·
MARIA ·
LENTZIN ·
HANAU : DE :
1. JAN · 1705 ·¹

Runder Fuß mit gestufter hochgewölbter Schulter, kurzem eingezogenem Hals auf gestufter breiter Standplatte. Sehr harmonisch geschwungene Silhouette des birnenförmigen Gefäßkörpers. Der gewölbte Klappdeckel mit Abdeckung des Schnabelaussusses besitzt einen Zapfenknopf als Bekrönung. Dem Ausguss gegenüber befindet sich der glatt belassene Ohrenhenkel, dessen unteres Ende in einem Schild ausläuft. Darauf sind graviert ein Stierkopf und zwei nicht identifizierbare Stempel (B ?).

Unter den Ausguss ist ein gerahmtes mit Blattwerk umgebenes Medaillon graviert mit der obigen Inschrift.

H. 37,4 cm, Dm. Fuß / Kannenrand
15,3 / 10,0 cm, 1231 g

Literatur zu Abendmahlkanne:
Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für Zentralarchiv der Ev. Kirche von Hessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 141, 387, 388, 407, Werk a) 1.

Fuchs, Johann Benedictus



29d Oblatendose
Kirchengemeinde



Heldenbergen
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.,
Foto Marken u. Beschreibung:
Autor)

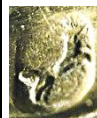
um 1720

bez.:
nicht gedeutetes
Spiegelmono-
gramm unter
Baronskrone

Die zylindrische Dose mit eingelötetem Boden ist in Zargenarbeit entstanden. Die Oberfläche des Stülpedeckels mit gestufter und gewölbter Schulter zeigt mit einem Spiegelmonogramm unter einer Baronskrone den ursprünglichen Besitzer der Dose an. Erst später wurde sie dann durch Stiftung zu einem sakralen Objekt umgewidmet.

H. 4,6 cm, Dm. Dosenrand 11,7 cm

Fuchs, Johann Benedictus



29e Kelch
Kirchengemeinde Bieber
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.,
Retusche u. Beschreibung:
Autor)

Laut Inschrift
auf zugehöriger
Patene ist der
Kelch 1722
entstanden.

Sechspassiger Fuß mit gewölbter
Schulter auf breitem Standring. Die
Verbindung des trompetenförmigen
Fußhalses zum unteren der beiden
runden Schaftstücke erfolgt über einen
diskusförmigen Wulst; sechseitiger
Balusternodus. Über das profilierte
obere Schaftstück und eine zur
Verstärkung eingeschobene
Bodenplatte wird die becherförmige
Kuppa erreicht.

Es existiert noch die Leder-bezogene
Holzschatulle für Kelch und Patene.

H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,2
/10,1 cm, 416 g

Fuchs, Johann
Benedictus



29f Patene
Kirchengemeinde Bieber
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.,
Isolation der Marken, Retuschen
u. Beschreibung: Autor)

bez.: Gravur auf
Spiegel- und
Fahnenunterseit
e: * HVNC
CALICEM
BIBRAE
REDDVNT *
ECCLESIAE
AMICI *
BIBRAE EX
ARGENTO
QVOD DEDIT
IPSE DEVS *
PEFVW IVH
SCC IBS ISD
IAM SR DI
MARTY
MDCCXXII

Planer Spiegel, kurzes, leicht konkaves
Steigbord, breite zum Rand leicht
ansteigende Fahne.

H. 0,9 cm, Dm. Spiegel / Fahne 9,3
/13,3 cm, 87 g

Ferein, Henrich

Gold- und Silberarbeiter

*21.1.1691 in Hanau als Sohn des Wilhelm (Nr. 16), lernt seit dem 25.6.1705 bei Silberarbeiter Henrich von der Borch (Nr. 25) auf 4 Jahre, reist am 14.1.1710 in die Fremde. Lernt seit 1711 in Düsseldorf bei Juwelier Sander (Scheffler, Gs Nr Wf, Düsseldorf, Nr.2) 3 Jahre als Goldarbeiter, kehrt am 10.8.1716 nach Haus zurück. Wird am 24.12.1716 Bürger, meldet sich am 21.2.1717 zum Amt (zahlt 3 Rthler Einstand). Leistet am 1.5.1717 den Bürgereid, wird am 15.2.1718 Meister „auf Gold und Silber“. Wird 16.6.1721 Brunnenmeister, 10.5.1724 Gefreiter, 21.3.1725 Forirer und 3.1.1729 Capitain d'armes.

∞3.11.1729 mit der Witwe Anna Judith Pels,

Kinder: Totgeburt einer Tochter und eines Sohnes



(22.7.1730 bzw. 3.2.1732), Daniel Cornelius (*17.1., †1.6.1734), Anna Cornelia (*27.2.1735, †16.6.1783), Maria Carolina (posthuma, *10.1.1737). Er wird am 22.1.1730 Kirchendiakon, am 3.2.1731 Cassirer und Buchhalter im Kirchendienst, 1733 Kirchenältester.



3 mm

H. ca.
5 mm4,2
mm**30a Taufkanne**

Gemeinde im Kk Hanau-Stadt, Inv. Nr. WNG 39b und 39a

(Foto Kanne: Wilfried Schurm, Calden, Fotos Schüssel u. Marken sowie Beschreibung: Autor)

30b Taufschrüssel

Umschrift
Kartusche mit
Palmbaum: **SIC
IUSTVS IN
DOMO
IEHOVÆ PS 92**
Auf Standing:
**NIEDERTEVTS
CHE
DIACONIE .
1722 .**

„Das
Taufgeschirr
der N.N.
Gemeinde
wurde ihr 1732
(sic!) gestiftet
von Fräulein
ELISABETH
SUSANNE
VORLUT.“

Umschrift
Kartusche mit
Palmbaum auf
Spiegel : **SIC
IUSTVS IN
DOMO
IEHOVÆ PS 92**

Taufkanne:

Gestuft runder Fuß mit gewölbter Schulter, die mit graviertem Bandelwerk verziert ist. Dem kurzen eingezogenen Schaft sitzt der leicht nach oben hin sich erweiternde Gefäßkörper auf. Der untere, leicht bombierte Teil der Wand ist unter weiterem Bandelwerk durch breite Godronen gegliedert. Die oberen zwei Drittel des Gefäßes sind durch einen kräftigen horizontalen Profilwulst geteilt. Üppiges Bandelwerk - gleich einer Bordüre - ziert den Rand der Kannenwand. Dem Schnabelausschuss gegenüber befindet sich der tief herunter gezogene Ohrenhenkel. Unter dem Ausguss ist in ein hochovales Medaillon eine Palme graviert, umgeben von der obigen Umschrift. Der gestuft gewölbte Deckel wird mit dem Volutendrucker einer dem Henkel aufsitzenden Konsole angehoben. Auf der mittigen Anhebung sitzt zur Bekrönung ein Kugelhknäuf.

H. 26 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 5,0 / 11 cm, 674,1 g

Taufschüssel:

Runder planer Spiegel, auf dessen Mitte in eine kreisrunde, von Bandelwerk umgebene Kartusche ein Palmbaum in Landschaft graviert ist, an dessen Zweigen zwei Bienenkörbe aufgehängt sind. Das hohe geschwungene Steigbord geht über in die profiliert verstärkte zehnpassige Fahne, die randparallel ebenfalls mit Bandelwerk verziert ist.

H. ca. 4,5 cm, Dm. 39,2 cm, 1172,8 g

Nimmt am 10.5.1732 das „silberstemblen bey Hand gelobens und Eyt“ an auf 2 Jahre. Wird 6.7.1732 zum Ratsherrn gewählt, an zweiter Stelle von Vieren.
†14.4.1736

Lehrjungen, soweit sie aus Hessen stammten. Alle übrigen und Gesellen siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 144.

24.01.1719 Carl Otto, auf die Silberarbeit 3 Jahre, auf die Goldarbeit 1½ Jahre; ausgeschrieben 27.7.1723, noch 14 Tage als Geselle; siehe Nr. 35
01.01.1721 sein Vetter Johann Henrich Hennemann als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre; ausgeschrieben 1728 auf dem Rathaus, siehe Nr. 37
01.07.1727 Carl Gross als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre, 7 Jahre als Junge; losgesprochen am 16.1.1734, siehe Nr. 40
23.10.1730 Henrich Bissinger als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre. Bei seinem Söhnchen steht Ferein Pate, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 341
08.01.1731 David Hol(t)zmüller als Gold- und Silberarbeiter auf 8 Jahre, 7 Jahre als Junge, das 8. als Geselle! Läuft am 10.9.1731 weg, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, 156
24.03.1732 Johann Christian Kehr auf 5 Jahre. Ist 1733 8 Tage vor heyligen Christtag weggelaufen, siehe Nr. 41

Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144.



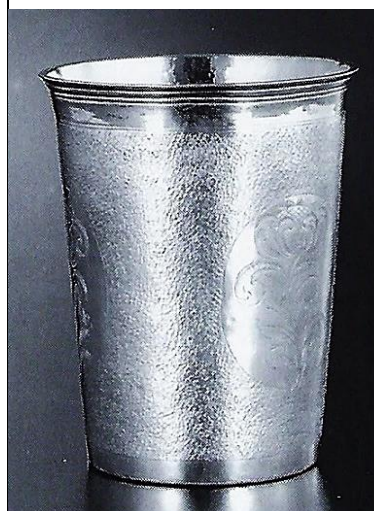
Literatur zu Taufkanne und – schüssel:

Bott, Gerhard, Das Silberne Service des Grafen J. Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg, S. 92, Anm. 30: Nach Ursula Wegner, Archivalien und vasa sacra der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde, in: Kat. Auswirkungen einer Stadtgründung, Hanau 1997, S. 268, Abb. 5, gestiftet: siehe oben.- Ina Schneider, S. 115, 117, Kat. Nr. 13, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144, 386, 409, Werk a.- Ina Schneider, S. 78, Abb. 9 (Foto: Wilfried Schurm, Calden), in: Schneider / Schmidberger 1981.

Ferein, Henrich



13



um 1730

bez.:
J. E. Ludewig u
W. Feuerberg
(auf den Boden
graviert)

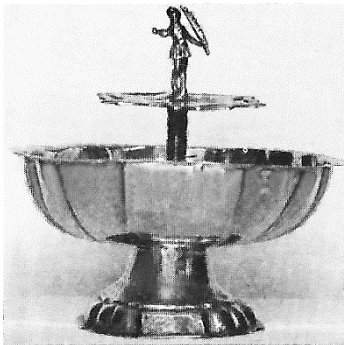
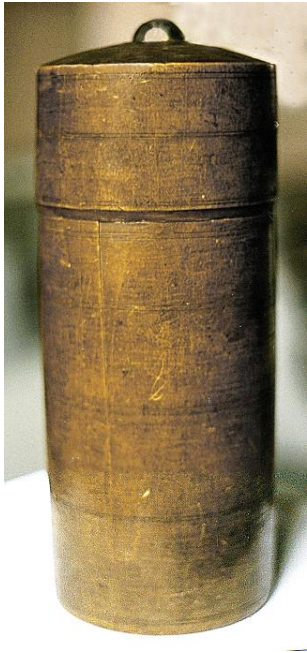
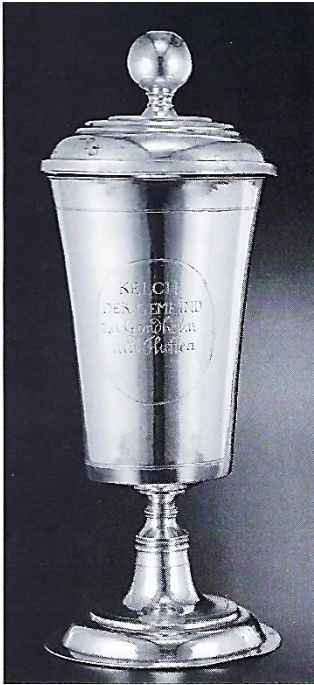
30d Schwitzbecher
Histor. Museum Hanau,
Inv. Nr. B 1982/1
(Foto Becher: Rainer Witzgall,
Frankfurt, Fotos Marken:
Bildarchiv MZ HU, Hanau)

Leicht nach oben hin konischer Becher mit profiliert verstärktem Rand. Zwischen der schmalen glatt belassenen Boden- und der breiten Lippenrandzone ist die Wand „schwitzgeschlagen“. Eingepasst sind drei hochovale Medaillons mit gravierten Blumen.

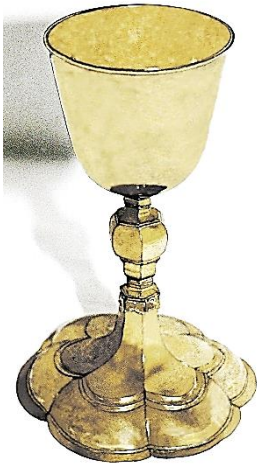
H. 10,5 cm

Literatur zu Becher:

Ina Schneider, S. 110, Kat. Nr. 8, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

31	Marchand, Daniel I. Silberarbeiter *21.7.1691(Wallon.-) als Sohn des Georg (Nr. 19). Nimmt als Silberarbeiter, zusammen mit seinem Vater am Meisteressen des Henrich Ferein (Nr. 30) teil. Als Marchand junior 1719 Meister in der Gold- und Silbergesellschaft, ∞25.9.1727 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit der Witwe Susanna Hostrop. Kindstufen: Maria Cornelia (23.6.1728), Christina Petronella (28.9.1730), Johanna (25.9.1734), Cornelius (28.11.1737). Das Ehepaar ist Pate am 20.2.1745 bei Sohn Georg Daniel des Georg Carl Otto (Nr. 35). †zwischen 1745 und 1749 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144c.				 31a Löffelschale (Privatbesitz th. R., Frankfurt, Fotos Marken: Bildarchiv MZ HU, Hanau))	um 1725	Sechzehnpassiger runder Fuß, über dessen Schulter die senkrechten Züge in gleicher Ordnung geführt werden, nämlich ein breiter Pass, begleitet von zwei halb so breiten in vierfachem Rapport. Auch die dem runden kurzen Schaft folgende Schale ist in gleicher Weise gegliedert. Die zentral angebrachte schlanke Säule trägt die passige Platte mit sechs halbmondförmigen Aussparungen zum Einstecken der Laffenspitzen von sechs kleinen Löffeln. Den Abschluss scheint eine weibliche Figur oder ein Page zu bilden. Sie oder er hält in der linken Hand einen Palmzweig; der Gegenstand, den sie in der rechten Hand trug, ging verloren. H. 12 cm Literatur zu Schale: Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, Werk a) der 2. Reihe, sowie S. 844, Nr. 25 u. Tf. XI, Abb. Nr. 25.
	Marchand, Daniel I.  Der Becher wurde laut Kirchenrechnung Nr. 24 der Gemeinde Gondhelm 1726 von D. Marchand für 41 fl[orin] 3 Alb[us] 4 H[eller] gekauft.				31b Kelch mit Deckel  Ev. Kirche zu Gundhelm (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A. u. Rainer Witzgall, Frankfurt, Foto Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1726 Auf die Kelchwand in zwei hochovale Medaillons graviert: KELCH // DER GEMEIND // zu Gondhelm // und Hutten (sowie) DISSER KELCH IST DAS NEUE TESTAMENT IN MEINEM BLUT	Runder gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über einen kräftigen Profilwulst in den eingezogenen mittig profilierten Schaft übergeht. Über ein weiteres Profil erfolgt die Verbindung zum hohen zum Rand ausladenden Becher. Auf die Mitte der Wandung sind zwei hochovale Medaillons graviert mit den aufgeführten Inschriften. Eine schmale Boden- und eine breite Lippenrandzone sind durch Zierrillen abgegrenzt. Der gestufte Stülpedeckel schließt mit einem Kugelknopf als Bekrönung ab. Das Leder-bezogene Futteral für Kelch und Deckel hat sich erhalten H: 25,5 cm mit Deckel (19,4 cm o. D.), Dm. Fuß / Kupa 9,8 / 9,6 cm, 292 g Literatur zu Kelch mit Deckel: Jutta Groeneveld, M. A., 16.6.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen- Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, 410, Werk a).- Ina Schneider, S. 112, Nr. u. Abb. 10 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

	Marchand, Daniel I.				31c Becher © Histor. Museum Frankfurt, Nr. X 19 105  (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt, Beschreibung: Autor))	um 1730 bez.: AMF	Leicht zum etwas ausladenden Lippenrand konischer Becher. Zwischen einer schmalen Boden- und einer mit zwei Zierrillen abgegrenzten Randzone sind großflächig nicht mehr naturalistisch verschiedene Blütenstängel mit Akanthusblätterwedeln herausgetrieben. Becher mit den beliebten Blumenmustern dieser Art waren für die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts typisch. Der Becher Marchands ist mit seiner Entstehungszeit also eine Stilverschleppung. H. 11 cm Literatur zu Becher: Ina Schneider, S. 112/13, Kat. Nr. 9 (Foto: Rainer Witzgall), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus.- Ina Schneider, S. 76f., Nr. u. Abb. 8 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- Scheffler, Hessen, Hanau, 144c, 389, 411, Werk b), 2. Reihe.
32	Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich Silberarbeiter *ca. 1691 in Gr. Denkte (bei Wolfenbüttel), wird als Silberschmied 1724 Bürger der Altstadt, ∞ mit Maria Friderica Reiß aus Sickenhofen (Kr. Dieburg). Kinder (Joh.-): Henrietta Maria (*10.4.1728, begr. 22.10.1730), Zwillinge Friedrica Elisabetha u. Christina Sybilla (get. 31.3.1730, begr. 6.9. bzw. 30.8.1730), Sophia Conradina (*11.11.1731, begr. 19.3.1733). Seine Frau Catharina (!) Friederica Banzenbeder (!) ist Patin am 11.11.1739 bei Tochter des Johann Henrich Schüssler (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 150), das Ehepaar am 3.2.1752 Pate bei Sohn Justus Friedrich des Ulrich Fischer (Nr. 37). Begr. 6.4.1758 als Bürger, Capitain u. Silberarbeiter wie auch evangelischer-luth. Kirchen Senior in der Altstadt , 66 J., 8 M. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 243 (Bild 1880).- Scheffler, Hessen, Hanau, 148.	 H. 4,5 mm	 4 mm	12 siehe li.	 32a Kelch KG Kleestadt (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: K (unter Fuß) um 1730	Sechsspänniger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über eine sechsseitige Platte mit angehängter Blattwerkbordüre mit dem unteren profilierten Schaftstück verbunden wird; sechsseitiger Balusternodus. Die Verbindung zur becherförmigen Kuppe erfolgt über das obere, ebenfalls profilierte Schaftstück. H. 22,5 cm, Dm Fuß / Kuppe 15,0 / ca. 10,4 cm, 467,1 g Ein nur gering in den Maßen und dem Gewicht unterschiedlicher Kelch existiert in genau gleicher Ausführung in Meerholz-Hailer, leider deutlich schlechter gepflegt (siehe Nr. 32b). Literatur zu Kelch: Ina Schneider, S. 112, 114, Foto Kat. Nr. 11: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 148, 389, 412, 1. Reihe, Werk a).

	Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich 1. Zur besseren Beurteilung der Form wurden Teile des Kelches vom Autor retuschiert.	Neu-Hanu			 32b Kelch¹ KG Meerholz-Hailer (Foto: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor))	um 1740	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring, dessen Hals über eine sechseckige Platte mit angehängter Bordüre mit dem unteren der profilierten Schaftstücke verbunden wird; sechseckiger Balusternodus. Die Verbindung zur becherförmigen Kupa erfolgt über das obere, ebenfalls profilierte Schaftstück. Ein nur gering in den Maßen und dem Gewicht unterschiedlicher Kelch existiert in genau gleicher Ausführung in Altkleestadt (siehe 32a). H. 21,3 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,7 / 9,0 cm, 373 g Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., 16.2.2000 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Pantzerbieter (Pantzerbitter, Panzerpyter), Jobst (Justus) Henrich			12 siehe li.	 32c Oblatendose Gemeinde Linsengericht-Altenhaßlau (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor)	bez.: Deckelgravur: J · D · A · : Hochfürstl : // Hessen : Hanaugischen // amts Keller zu altenhasel // und Des freygericht · // 1749	Rechteckiger wohl in Zargenarbeit entstandener Kasten auf vier Ballenfüßchen, dessen eingelöteter Boden mit einem Profilrahmen verstärkt ist. Dreifach gestufter Scharnierdeckel. H: 5 cm, Br. x L. 19.8 x 12,2 cm, 248 g Tremolierstich Literatur zu Oblatendose: Jutta Groeneveld, M. A., 1.2.2000 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
33	Modera, Louis Silberarbeiter Aus Metz, wird 1718 Bürger in der Neustadt (Caspari, S. 93), ist 1719 nicht in der Zunft, hat aber Gesellen und Lehrjungen. ∞ mit Sara Piechon, Kindstaufer (Wallon.-): Madelenne (24.3.1720), Jean (20.4.1722). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 144a.- StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736, S. 446, 455.						

34	Römer, Ernestus Silberschmied *ca. 1699, Bürger und Silberschmied in der Neustadt, ∞ mit Rosina Catharina Hey, Kinder (Joh.-): (Joh.) Michael (*1732, begr. 26.11.1744, 12 J. alt), Adam (*1734, begr. 11.1.1738, 3½ J. alt), Johann Christoph (*22.1.1738), Maria Dorothea (*30.10.1739), Magdalena (*10.8.1744). Begr. 12.5.1744, 45 J. alt NB Offenbar identisch mit Ernest Römer aus Quedlinburg, der seit 1712 in Leipzig bei Paul Semler (Schröder 1187) lernt. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 154.				 34a Besamimbüchse © Jüdisches Museum Frankfurt (Inv. Nr. JMF1987-0124) (Fotos: Herbert Fischer, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	um 1730	Der in Zargenarbeit gefertigte rechteckige Kasten steht auf vier Knopffüßchen. Schmale Profile rahmen und verstärken seinen Boden und Rand. Seitlicher Schiebedeckel; das Innere des Kastens ist in vier Kompartimente aufgeteilt. H. 8 cm, Dm. L. x Br. 5,5 x 2,3 cm Tremolierstich Im jüdischen Ritus benötigt man das Gerät zur Erteilung des Habdala-Segens am Ende des Sabbats. Mit stark duftenden Gewürzen gefüllt, wird die Büchse unter den Gläubigen herumgereicht.^{1, 2} Literatur zu Besamimbüchse: 1. Ina Schneider, S. 80/81, Nr. u. Abb. 10 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- 2. Scheffler, Hessen, Frankfurt, 389, 415, Werk a) damals noch Histor. Museum Frankfurt, Inv. Nr. x 70, 9.
	Römer, Ernestus 	 H. 5,0 mm	 3,5 mm	12 siehe re.	 34b Brotteller Gemeinde im Kk Hanau-Stadt, Inv. S. 142/43 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: (punktiert über die Oberfläche des Spiegels: JEAN BAPTISTE STRAVS / A FAIT PRESENT DE CE BASSIN A L' EGLISE / VALLONE / DE LA DITE VILLE / LE 3me NOVEMBRE 1740	Großer kreisrunder Spiegel, in dessen Mitte in einer aus Rocaillen- und Muschelornamenten gebildeten ovalen Kartusche ein straußen-ähnlicher Vogel gezeigt wird. Von punktierten Blumenranken umgeben wird ebenfalls punktiert die Widmungsinschrift so auf die Spiegelfläche graviert, dass sie nur blass und nicht dominierend im Hintergrund bleibt. Das Steigbord und der profiliert verstärkte Rand ist zwölfpassig derart gestaltet, dass jeweils ein deutlich breiterer Pass mit zwei gleich breiten schmalere Pässen in vierfachem Rapport kombiniert ist. H. ca. 2,5 cm, Dm. 30 cm, 589,5 g Literatur zu Brotteller: Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 14 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Scheffler, Hessen, Hanau, 154, 390, Werk b).

Römer,
Ernestus



wie
34b

ER
(wie
34b)

12

34c Brotteller
Gemeinde im Kk Hanau-
Stadt, Inv. S. 142/43
(Foto: Winfried Schurm,
Calden, Beschreibung: Autor)),

bez.: (punktiert
über die
Oberfläche des
Spiegels:
**JACOB
HESTERMAN
N /
CAPITAINE
DE
BOURGEOISIE
/ DANS LA
VILLE NEUE
/ DE HANAU
FAIT
PRESENT / DE
CE BASSIN A
L'EGLISE /
VALLONE DE
LA DITE
VILLE / LE
3ME
NOVEMBRE
1740.**

Großer kreisrunder Spiegel, in dessen
Mitte – von Ranken umgeben – ein
kreisrundes Wappen drei zwiebel- oder
radieschen- oder granatapfelförmige
Objekte zeigt.

Von punktierten Blumenranken
umgeben wird auch hier ebenfalls
punktiert die Widmungsinschrift so auf
die Spiegelfläche graviert, dass sie nur
blass und nicht dominierend im
Hintergrund bleibt. Das Steigbord und
der profiliert verstärkte Rand ist
zwölfpässig derart gestaltet, dass
jeweils ein deutlich breiterer Pass mit
zwei gleich breiten schmaleren Pässen
in vierfachem Rapport kombiniert ist.

Dm. 30 cm

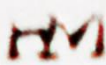
Literatur zu Brotteller:
Ina Schneider, S. 115/16, Kat. Nr. 15
(Foto: Winfried Schurm, Calden), in:
450 Jahre Altstädter Rathaus 19888.-
Ina Schneider, S. 78 (Foto: Winfried
Schurm, Calden), in:
Schneider/Schmidberger 1981

35

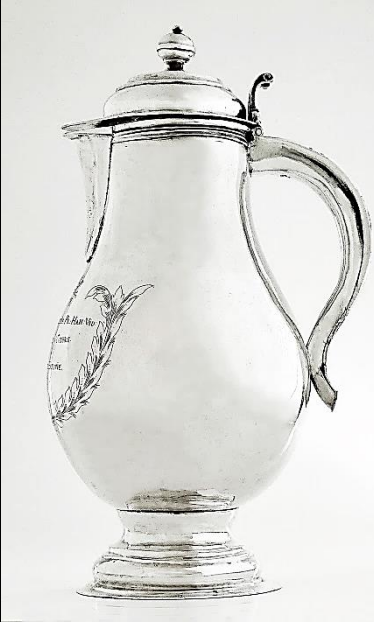
Otto, Johann Georg Carl
Gold- und Silberarbeiter
*ca. 1700 als Sohn des doctoris medicinae, Stadt- und
Land Physici Georg Andreas O. in Ziegenhain in Hessen,
lernt 1719-23 bei Henrich Ferein (Nr. 30),
∞18.2.1726 als Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt
mit Maria Margarethe Leister (†22.2.1788, 82 J., 2 W. alt
(Mar.-)). Durch Geburt und zum Teil frühen Tod seiner
dreizehn Kinder, darunter sein am 8.3.1740 geborener
Sohn Daniel (Nr. 49), zwischen 1727 und 1748 erwähnt.
1730 ff. stempelt er, mit Marchand und Ferein, alle 2 Jahre
abwechselnd, die Silberarbeiten.
Begr. 1.9.1761 als Bürger und Goldschmied in der
Neustadt, 61 J. alt (Mar.-)

Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 145.

36	Fischer, Johann Ulrich Gold- und Silberarbeiter *ca. 1705 in Bremen als Sohn des Ulrich Fischer (Scheffler, GsNs, Bremen, Nr. 98), lernt (Elev F.) 1720-26 bei seinem Vater, ∞12.9.1735 als Bürger Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Catharine Christiane Kehr (†1.4.1786, 76 J. alt). Ist durch die Geburt und den meist frühen Tod seiner neun Kinder, darunter sein Sohn Justus Friedrich (*30.1.1752, siehe Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 219) zwischen 1736 und 1752 erwähnt. Erhält als Graveur (Goldarbeiter) zwischen 1737 und 1750 die Freiheit in der Neustadt. Unterschreibt als selbstständiger Goldarbeiter in der Neustadt die Bittschrift von 1752. Das Ehepaar ist am 30.12.1759 Pate (Mar.-). †22.2.1764 als Goldarbeiter, 59 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1734-1764, S. 310 (Bild 1913).- Scheffler, Hessen, Hanau, 152.			13 siehe li.	36a Objekt Kunsthandel Kuenkler (Infos und Marken vermittelt durch Th. H., Jena)	um 1750	
37	Hennemann, Johan(n) Henrich (Hend(e)rick) Gold- und Silberschmied, Ratsverwandter Get. 9.1.1707 als Sohn des Bäckers Wilhelm H. und seiner Frau Maria Barbara Ferein, lernt Gold- u. Silberarbeiter auf 8 Jahre seit 1.1.1721 bei seinem Vetter Henrich Ferein (Nr. 30), wird 1.7.1727 losgesprochen, 1728 auf dem Rathaus ausgeschrieben. Aufgeboten I. 20.10.1743 als Bürger und Goldschmied mit Anna Clara Wissenbach (Niederl.). Taufe: Laurens (17.12.1744), ∞II. 14.7.1746 als Gold- und Silberschmied, Witwer, mit Susanna Zimmermann (Niederl.), Ist durch die Taufen seiner 10 Kinder, darunter sein Sohn Johann Conrad (20.5.1753 (Nr. 56), mit seiner zweiten Frau zwischen 1746 u. 1765 erw. ∞III. mit Susanna Weyl (†31.12.1778 als Witwe des Ratsverwandten, Gold- und Silberarbeiters Johann Henrich Hennemann, 53 J., 9 M., 8 T. alt). †1777 oder 1778 Lit.: KB HanauStadt,, Marienkirche, Tote 1762-1782, S. 23 (Bild 2207).- Scheffler, Hessen, Hanau, 146a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, Blatt 35, 83, 86, 87, 89, 92, 93, 95, 97, 99, 101.			12 siehe li.	 36a Kelch Kirchengemeinde Kesselstadt (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retusche: Autor)	bez.: graviert unter Fuß: AMEKW ·:·d[en] 2. Nris ·:· 1764 · VEREHRT	Auf breitem Stand zwölfpassiger runder Fuß mit gewölbter Schulter, über die die Pässe linksdrehend geführt werden. Dem konusförmigen Fußhals sitzt nach einem Ringwulst das untere der beiden spulenförmigen Schaftstücke auf. Zahlreiche schmale linksdrehende Züge schmücken den Balusternodus. Glockenförmige Kuppe, deren ausladender Lippenrand durch zwei Zierrillen abgegrenzt ist. H. 23,8 cm, Dm. Fuß / Kuppe 14,2 /10,6 cm, 444g

	Hennemann, Johann Henrich			12 siehe li.	 36b Brotteller KG Kesselstadt (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor))	bez.: graviert unter Fahne: AMEKW ·∴d[en] 2. Hris ·∴ 1764 · VEREHRT	Planer Spiegel, steiles Steigbord, waagerechte Fahne. Der Teller gehört zum Kelch des Meisters HM in der gleichen Gemeinde. H. 0,3 cm, Dm. 13,7 cm, 73 g
	Hennemann, Johann Henrich 	 H.4,5 mm (4x)  H.4,5 mm (2x)	 3 mm (2x)  3,5 mm (4x)	12 siehe li. 12 siehe li.	 36c Sechs Suppenlöffel Slg. H.-J. H., Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1770	Eiförmige Laffen, Die Fäden, mit denen die Stiele auf Vorder- und Rückseite verziert sind enden reizvoll auf den modifizierten Violongriffen in „Hannoverian pattern“ in Voluten. Die sehr solide und formschön geschmiedeten Löffel sind sicher von Hennemann gefertigt worden, aber wohl zu verschiedenen Zeiten. Zwischendurch hatte er wohl seine Werkstatt von Alt- nach Neu-Hanau verlegt. L. 20 cm, zus. 360 g 3 x weitgehend getilgter Tremolierstich, kombiniert mit BZ Alt- Hanau, 3 x sicher kein Tremolierstich
38	Seeligmann, Johann Peter Silberarbeiter *ca. 1707 als Sohn des Bürgers Caspar Philipp in der Altstadt, ∞25.9.1734 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Magdalen Hambe (Mar.-); Kinder (Mar.-): Johanna Elisabetha (*11.9.1735), Philipp (*3.9.1736). †23.4.1772, 65 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 151						

39	Ertinger (Erdinger), Matt(he)us Silberarbeiter Sohn des Augsburger Bürgers und Kunstgärtners Johannes E., ∞12.12.1737 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Michael (als Witwe begr. 23.3.1757, 66 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 153						
40	Gross, Johann Carl Gold- und Silberarbeiter Sohn des Bürgers und Schneiders Tobias G. in der Altstadt, lernt 1727-1734 bei Henrich Ferein (Nr. 30), ∞13.2.1738 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Elisabeth Hochstadt (Joh.-), Kindtaufe in Frankfurt: Gerhard (30.10.1741). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 155.						
41	Kehr, Johann Christian Gold- und Silberarbeiter *ca. 1714 als Sohn des Bürgers und Arithmeticus Johann Christian K. Beginnt 24.3.1732 bei Henrich Ferein (Nr. 30) eine Lehre, der er Dezember 1733 entläuft. ∞23.11.1740 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Bernhard (Leonhard?)(†21.4.1777) in Frankfurt. Das Ehepaar ist 24.1.1745 Pate bei Tochter Maria des Ulrich Fischer (Nr. 36). †30.10.1761 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 160.						

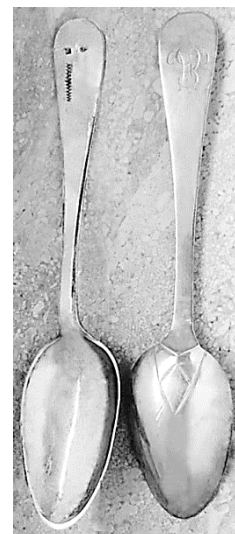
42	Lallmand (Lallemann), Johann Mattheus Silberschmied *ca. 1720 als Sohn des Bürgers und Hutmakers Jacob L. in der Neustadt, ∞I. 22.6.1752 als Bürger und Silberschmied in der Neustadt mit Maria Katharina Gutmann (†6.4.1779, 46 J. alt (Mar.-) aus Windecken, ∞II. 26.8.1779 Susanna Bereither aus der Altstadt (†24.3.1802, 63 J. alt). †4.3.1804, 84 J. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 164. 	 	oder	12 siehe li.	 42a Abendmahlskanne Neue Johanneskirche Hanau (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Unter Herzogskrone im Lorbeerkranz über Palmbaum: ∴ D : T : O : M ∴ / CHARLOTTA : WILHELMIN A : PR : HAN : VID : / NAT : D : SAX : SALF : & COBURG / D : D / ECCL : Ev : Luth : HANOVIE / An : 1756	Runder gestufter Fuß auf breitem Standring, kurzer eingezogener Schaft, birnenförmiger Gefäßkörper, hoch angesetzter Schnabelaussuss, wulstförmiger kräftiger Henkel, gewölbt-gestufte Klappdeckel, der auch den Ausguss abdeckt, volutenförmiger Heber, Kugelknopf als Bekrönung. H. 26,3 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 9,3 / 7,1 cm, 609 g Literatur zu Kanne: Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
43	Schmidt (Schmitt), Johann Georg Silberarbeiter *ca. 1728 als Sohn des Bürgers und Säcklers Henrich Balthasar Sch. in Darmstadt, 1759 Bürger der Altstadt, ∞12.6.1759 (Mar.-) als Bürger und Silberschmied der Altstadt mit Henrietta Maria Sumpf aus Offenbach. †11.9.1771, 43 J. alt (Mar.-) Seine Witwe heiratet am 16.3.1772 den Johann Caspar Löschhorn (Nr. 46) (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 169.						

44	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph Gold- und Silberarbeiter *14.4.1733 als Sohn des hochfürstl. Hessen-Nassauischen ev. ref. Schulverwalters und Ratsverwandten in der Altstadt Philipp Henrich R., ∞I. 8.10.1780 als Goldarbeiter in der Neustadt mit Anna Ottilia Catharina Meurer (†18.7.1791 (Joh.-) zu Heldenbergen (Mar.-), ∞II. 26.1.1794 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Franziska (Françoise) Riche (†4.10.1802, 56 J., 6 M. alt) (Wallon.-) zu Metz, ∞III. 11.12.1803 mit Katharina Louisa Hornstein (Mar.-). †4.4.1805, 72 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 214.			13 siehe li.	44a Kelch Gemeinde Weichersbach (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	um 1760/70 Sechspassiger zweifach gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standing mit zeltförmig ausgestaltetem Fußhals. Zwischen den beiden sechsseitigen kurzen getreppten Schaftstücken der sechsseitige Balusternodus; parabelförmige Kuppa. Bis auf geringe Unterschiede in den Maßen und dem Gewicht baugleich mit dem Kelchpaar Nr. 44b, c. Ein weiterer Kelch gleicher Bauweise existiert in der Gemeinde Züntersbach, KK Schlüchtern. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kupa 12,9 / 11,0 cm, 372 g	
	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph Alle 3 Kelche: Retusche u. Beschreibung: Autor	 	 	13 siehe li. 13 siehe li.	44b, c Kelchpaar Gemeinde Motgers (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.)	um 1760/70 Sechspassiger zweifach gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standing mit zeltförmig ausgestaltetem Fußhals. Zwischen den beiden sechsseitigen kurzen gestuften Schaftstücken der sechsseitige Balusternodus; parabelförmige Kupa. Bis auf geringe Maß- und Gewichtsunterschiede sind die Kelche identisch. H. 22 / 22,6 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,0 / 13,4 // 11,1 / 11,0 cm, 355 / 367g Literatur zu Kelchpaar: Jutta Groeneveld, M. A., 21.10.2001 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.	

Rodschied (Rothschied), Johann Christoph



13
siehe
li.



44d Suppenlöffel
Privatbesitz
(Fotos u. Info: Th. H., Jena)

um 1780

bez.:
ME lig. (in
späterer Zeit
graviert)

Eiförmige Laffe; der kurze Stiel ist originell über eine dreieckige Zunge mit ihr verbunden; sein Ende ist tropfenförmig in „Hannoverian pattern“ gebogen.
Der Löffel ist noch sicher im 18. Jh. entstanden, weil der Stiel kurz ist und Marken sowie Tremolierstich sich auf der Seite befinden, die seit 1800/10 als Vorderseite empfunden wird, im 18. Jahrhundert aber Rückseite war.

L. ca. 19,7 cm

Tremolierstich

Rodschied (Rothschied), Johann Christoph



13
siehe
li.



44e Kelch
KG Oberzell
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retusche u. Beschreibung: Autor)

um 1780/90

Runder gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breitem Standring. Der trompetenförmige Fußhals ist über einen kräftigen Profilwulst direkt mit dem kissenförmigen Nodus verbunden. Über ein schmaleres Profil und ein kurzes rundes oberes Schaftstück wird die parabelförmige Kuppel erreicht.

Einem Kelch von 1680 mit dem BZ „Skorpion“, MZ ICL, Tremolierstich in gleicher Kirchengemeinde zu- und nachgearbeitet.

H. 20,4 cm, Dm. Fuß / Kuppel 13,5 / 10,1 cm, 331 g

Literatur zu Kelch:
Jutta Groeneveld, M. A., 18.5.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

	Rodschied (Rothschied), Johann Christoph			13 siehe li.	 44f Konfektkörbchen ex Kunsthandel R. Schepers, Münster Histor. Museum Hanau, Inv. Nr. ??? (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1790	Das schwach ovale silberne Gefäßgerüst steht auf vier Füßchen, die Möbelbeinen der Zeit ähneln. Zwischen zwei Bändern, einem oberen glatten und einem unteren als Blattgirlande durchbrochenen ist die Wand aus ausgesägten Eierstäben gebildet, in deren Mitte ein Vierblattnament eingefügt ist. Zwei geperlte Henkel können umgeklappt dem Korbrand zusätzlich Schutz geben. H. 8,2 cm o. Henkel, 15 cm mit H., Dm. 13,0 x 9,7 cm, 140 g
45	Lammersdorf, Johann Matthias Gold- und Silberarbeiter, Bijoutier *17.1.1735 in Offenbach, ∞26.1.1764 mit Margaretha Jacobina, geb. Seydenfaden in Hanau. Kinder (Mar.-): Susanna Margaretha (*3.1.1776, er: Gold- u. Silberarbeiter. Pate war Susanna Margaretha, Tochter des Christian Lammersdorf (Nr. 45). Da sie noch nicht konfirmiert war, trat ihre Mutter an ihre Stelle (Mar.-). †16.10.1822 als Bijoutier, 87 J., 7 M. alt Lit.: KB HanauStadt., Marienkirche, Taufen 1768-1786, S. 1 (Bild 1509).- KB HanauStadt., Marienkirche, Tote 1813-1830, S. 200 (Bild 483).- Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 177 u. Offenbach, Nr. 15.						
46	Löschhorn, Johann Caspar Silberschmied Get. 2.7.1737 als Sohn des Bürgers und Silberarbeiters Jacob L. in Frankfurt a. M. (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 386), 1772 als Silberschmied Bürger der Altstadt, ∞16.3.1772 als Silberschmied mit Henrietta Maria, Witwe des Johann Georg Schmitt (Nr. 43) (†10.11.1813, 80 J., 10 M., 4 T. alt (Joh.-). Er ist Pate am 21.4.1777 bei seinem Neffen Johann Caspar, Sohn des Johann Jacob Löschhorn (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 480). †3.4.1811, 74 J. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 187.	 H. 4mm	 4,5 mm	13 siehe li.	 46a Fünf Suppenlöffel Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780 bez.: M.K. (Schreibschrift)	Eiförmige Laffen, breite Stiele mit tropfenförmigem Griffen. L. ca. 20,0 cm, zus. 222,4 g Tremolierstiche

Löschhorn, Johann Caspar



1 Den Abendmahlsteller stiftete Maria Catharina Koch, geb. Müller, Witwe des Schultheis Johannes Koch (*1722, †2.4.1795, 73 J., 5 M., 19 T. alt).

Lit.: Kurhessen-Waldeck: Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Wachenbuchen > Beerdigungen 1751-1830, S. 93 (Bild 820).

Hanau



46b Gefußter Abendmahlsteller

KG Wachenbuchen
(Fotos: Jutta Groeneveldt, M. A., ausführliche Retusche u. Beschreibung: Autor)

Gravur
Tellerunterseite:
Zum Brod im heiligen Abendmal // Hat unsere Gottesdienst gezieret // Mit diesem Denck und Ehrenmal // Die Rümlichst hier wird angeführt // M : C : Kochin geb. Müllerin // den 24 ten 7ber // 1778¹

Ein großer, von zwei halb so breiten Pässen eingefasster Pass bildet in sechsfachem Rapport den Umriss des runden Fußes. In gleicher Anordnung werden die Züge über seine gestufte Schulter geführt. Dem kurzen eingezogenen Schaft sitzt der Teller auf, der die gleiche sechspassige Umrandung wie der Fuß aufweist.

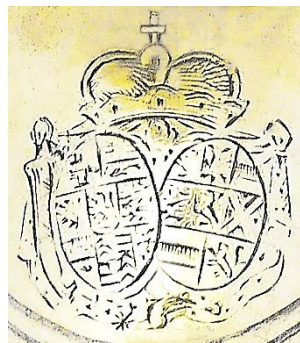
Dm. Teller 19,9 cm, 284 g

Tremolierstich

Literatur zu Teller:
Jutta Groeneveld, M. A., 13.2.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Löschhorn, Johann Caspar

Wohl aus einem Mundzeug der Eheleute **Friedrich von Hessen-Kassel** (1747–1837), ∞**2.12.1786 mit Karoline Polyxena von Nassau-Usingen** (1762–1823), Tochter des Fürsten Karl Wilhelm (Nassau-Usingen), Landgraf →Nachfahren: Linie Hessen-Rumpenheim.¹



1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Hessen.-https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_von_Hessen-Kassel_\(1747%E2%80%931837\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Hessen.-https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_von_Hessen-Kassel_(1747%E2%80%931837)).



3
siehe
li.

46c Eierbecher © Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie



Inv. Nr. FAS S 389
(Foto Becher: Mitarbeiter Schloss Fasanerie, übrige Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1786

bez.: unter Fürstenkrone graviert das **Allianzwappen von Hessen-Kassel und Nassau-Usingen**

Eierbecher, mit dem das Ei liegend (auf deutsche Art) oder stehend (auf französische Art) ausgelöffelt werden kann.

H. 4,3 m, 79,3 g

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46d Zwei Zuckerlöffel
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie



Inv.Nr. FRDH S 3748/1-2
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46c)

um 1790

Schaufelförmige Laffen, mit einem Doppelfaden verzierte Griffe, deren zungenförmige Enden nach oben gebogen sind („Hanoverian pattern“).

L. 14,4 cm, Laffen 3,3 x 2,3 cm, zus.
58,3 g

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46e Butterschaufel
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie



Inv. Nr. FRDH S 3811
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46c)

um 1790

Das Schäufelchen ist gleich einer Maurerkelle gestaltet: Die dreieckige eigentliche Schaufel endet an der Basis an der rechtwinkligen Stoßkante, an die die Silberhülse angelötet ist zur Aufnahme des gedrechselten Stiels aus Obstholz.

L. 15,5 cm, Schaufelblatt: Br. x L. / 5,3
x 4,5 cm, 29,9 cm (mit Holzgriff)

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46f Kloßlöffel
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Meseum
Schloss Fasanerie



Inv. Nr. FRDH S 3752
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46c)

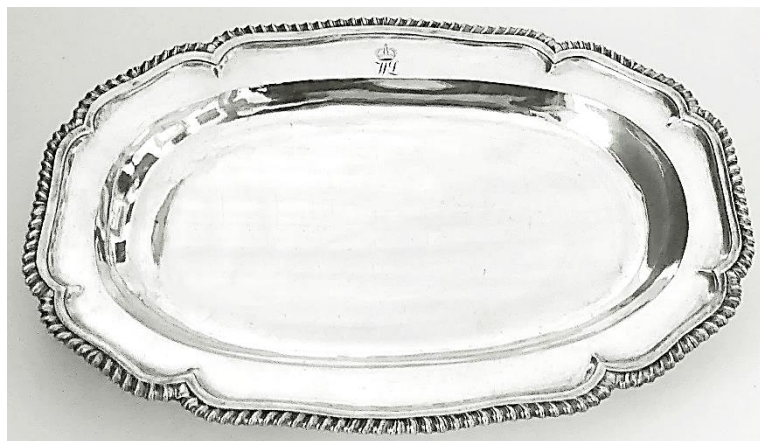
um 1790

Eiförmige Laffe, das spatelförmige
Griffende – verstärkt durch einen
Mittelgrat – ist nach oben gebogen
(„Hanoverian pattern“).

L. 32,5 cm, Laffe 10,5 x 6,0 cm, 147,6
g

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



46g Ovale Vorlegeplatte



Kulturstiftung des Hauses
Hessen, Museum Schloss
Fasanerie

Inv. Nr. FRDH S 3243
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1790

bez.:
unter der
Fürstenkrone das
Monogramm
WL (für
Landgraf
Wilhelm IX.)

Ovaler Spiegel, hohes Steigbord,
achtpassige Fahne, deren Rand mit
einem gebördelten Band verziert und
verstärkt wird.

H. 3,6 cm, L. x Br. / 37,2 x 25,2,
1162,8 g

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46h Zwei Stielsiebe
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum



Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3750/1-2
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46c)

um 1790

Halbkugelige, zahlreich perforierte
Laffen, deren Stiele mit Violongriffen
streng vertikal an die Laffen angelötet
sind, sodass die Siebe mit einiger
Sicherheit zum Schöpfen von Früchten
(Oliven ?) aus einer wässrigen
Lösung dienen sollten.

L. 14,6 cm, Laffe: 3,8 x 3,6 cm, zus.
61,1 g

Tremolierstiche

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.



46i Runde Platte
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3232/a-d
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1790

bez:
unter der
Fürstenkrone das
Monogramm
WL (für
Landgraf
Wilhelm IX.)

Runder planer Spiegel, hohes
Steigbord, zum fünfpässigen
godronierten Rand ansteigende Fahne.

„Ergänzung zu Service nach
englischem Vorbild. Es ist
anzunehmen, dass die Teile des
Services zu verschiedenen Zeiten
gearbeitet worden sind. Löschhorn
kann sie um 1800, also vor Schleißner,
in Auftrag bekommen haben. Nach
seinem Tode 1811 hat u. a. Schleißner
die weiteren Aufträge erhalten.“¹

H. 3 cm, Dm. 28 cm, 1157,8 g

Tremolierstich

Literatur zu runde Platte:

1. Ina Schneider, S. 127, Nr. 33 (ohne
Abb.), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus
1988.

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.



46j Eierbecher
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3412
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1790

Zwei randparallele Fadenverzierungen
schmücken die die beiden
Aufnahmebehälter, ein Ei liegend
(nach deutscher Art) oder stehend
(nach französischer Art) auszulöffeln.

H. 5 cm, 48,4 g

Löschhorn, Johann Caspar

Zweifellos setzte auch Löschhorn, wie Johann Justus I. Schaumburg und Johannes Adam Kördell aus Kassel nicht allein originäre eigene Ideen um.¹ Denn ein Paar doppelter Salzfüßchen, Paris 1779/80 von Marc-Etienne Janety, Meister 1777-1793 ist erhalten, deren Aufbau Löschhorn in wesentlichen Teilen übernommen hat.² Nur dass seine Halterungen für die Gewürzschälchen leichter ausfallen. Der durchbrochen gearbeitete Obelisk mit Ketten und Abschlussknauf hingegen ist bis in die Einzelheiten des Aufbaus und Dekors ein wörtliches Zitat der zehn Jahre zuvor entstandenen Vorbilder.

Literatur zu Gewürzständer:

1. Neuhaus, Meisterliste Nr. 104 u. 112, in: Kassel 1998.- Menage, Johann Justus I. Schaumburg, S. 201/02, Abb. Nr. 188, in: Kassel 1998.- Menagenpaar, Johannes Adam Kördell, Kassel um 1790, Privatbesitz R. Neuhaus, Frankfurt.
2. Alain Gruber, Gebrauchssilber des 16. bis 19. Jahrhunderts, Deutsche Ausgabe Fribourg u. Würzburg 1982, S. 166, Nr. 225.



13
siehe
li.



um 1790

46k Gewürzständer

© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3182/b
(Foto Ständer: Mitarbeiter
Schloss Fasanerie, übrige Fotos
u. Beschreibung: Autor)

Im typischen Stil des Louis-seize setzen sich die tropfenförmigen Füßchen unter Blätterkelchen als kannelierte Pfeiler fort und halten Ringe und Bodenplatten der hochovalen Gefäßhalterungen zusammen. Ein breiter Steg verbindet die Halterungen und dient zugleich als Podest für den Obelisk mit Ketten und Abschlussknauf. Perlgirlanden dienen der Verstärkung und lockern spielerisch auf. Die ovalen blauen Glaseinsätze zur Aufnahme von Gewürzen, in erster Linie wohl von Salz, sind 18seitig geschliffen original.

H. 18,7 cm, Br. x L. // 17 x 9 cm, 283,7 g (ohne Glaseinsätze)

Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.



um 1790

46l Drei Salzschälchen

© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3163/e-g
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Die drei Salzschälchen zeigen den typischen Gefäßaufbau des Louis XVI. Auf vier tropfenförmigen Füßchen unter Blattknospen, aus denen Pfeiler mit angedeuteten Kanneluren hervorgehen, steht das runde Körbchen. Die Verbindung zum breiten Korbrand, den breite Zungen schmücken, stellen angelötete quadratische Platten her, die den Korbrahmen verstärken und zugleich ebenso verzieren, wie die beiden gepertelten Bügelhenkel in umgeklapptem Zustand. Auch die den Korbbeinen angehefteten hängenden Perlschnüre besitzen ebenfalls eine verstärkende und zugleich schmückende Funktion. Die Wand des runden blauen Glaseinsatzes ist 18seitig ausgeformt.

H. 5 cm, Dm. 6,5 cm, 47,2 g / Stück (ohne Glaseinsatz)

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46m Zwei Weinkühler
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie



um 1790

Inv. Nr. FRDH S 3181/d
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46k)

Runder Fuß, dessen Rand mit einem Perlband verstärkt ist. Sein kurzer eingezogener Hals trägt den godronierten Boden des Korbes, der den gleichen Durchmesser wie der Fuß hat. Der Hauptteil der Korbwand wird aus streng parallel geführten oben abgerundeten Schleifen gebildet. Ihnen sitzt eine Galerie auf, deren Basis mit einem deutlich kräftigeren Perlband verstärkt und verziert ist. Die beiden gebördelten Henkel haben dort ihren Ansatz. Auch der Rand der Galerie ist verstärkt, diesmal mit einem Kordelband. Ein blauer Glaseinsatz ist Behälter für Kühlflüssigkeit und Weinflasche.

H. 20,1 cm, zus. 919,9 g

Tremolierstiche

Löschhorn, Johann Caspar



wie
46n

wie
46n

wie
46n

46n Weingläserkühler
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3180/b
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46k)

um 1790

Ovaler Fuß, dessen Rand mit einem Perlband verstärkt ist. Sein kurzer eingezogener Hals trägt den gedronierten Boden des Korbes, der den gleichen Durchmesser wie der Fuß hat. Der Hauptteil der Korbwand wird aus streng parallel geführten oben abgerundeten Schleifen gebildet. Ihnen sitzt eine Galerie auf, deren Basis mit einem deutlich kräftigeren Perlband verstärkt und verziert ist. Die beiden gebördelten Henkel haben an den Schmalseiten dort ihren Ansatz. Die Galerie, deren Rand mit einem Kordelband verstärkt ist weist zwölf tiefe Einschnürungen zur Aufnahme der Gläserstiele auf, deren Kuppen im blauen Glaseinsatz mit Eiswasser gekühlt werden sollen.

H. 14,2 cm, Br. 40,2 cm x L. 22,2 cm

Tremolierstich

**Löschhorn,
Johann
Caspar**



Ø



Ø

46o Zwei Spargelzangen



© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr.: FRDH S 3751/1-2
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1790

Die Drehpunkte der beiden Scherenkreuze sind mit einer Blüte verziert, einmal ist – wohl aus Reparaturgründen – eine quadratische Platte darüber angebracht. Die Branchen sind innen mit wellenförmigen Vertiefungen plan gehalten zum sicheren Greifen der Spargelstangen, außen aber konvex geformt und mit einem einfachen Faden randparallel verziert.

L. 24 cm, zus. 279,8 g

Löschhorn, Johann Caspar



?

wie
46o

?

**46p Eine von zwei
gleichen Saucières**
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv. Nr.: FRDH S 3488/b
(Jeweilige Fotos u.
Beschreibung: wie zuvor 46c)

um 1780/90

Das wannenförmige bombierte Gefäß mit breiter ausgezogener Ausgusslippe und profiliert verstärktem Rand steht auf vier Volutenfüßchen, die über vegetabile Blattornamente verstärkt an der Gefäßwand angesetzt sind. Das obere Ende des kräftigen Ohrenhenkels läuft ebenfalls in einer breiten Blattstruktur aus, die dem unteren als Volute ausgebildeten Teil des Henkels aufliegt.

H. 12 cm, Br. x L. / 11 / 25 cm

wohl Tremolierstich

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.

46q Vorlegeplatte
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
Inv.Nr. FRDH S 3229/a
Ergänzender Text: Ina
schneider, Hanau, Fotos u.
Beschreibung: Autor)

um 1800

Rund, mit konkav segmentiertem
godroniertem Rand in zwanzigfachem
Rapport.

H. 3 cm, Dm. 43 cm, ca. 1600 g

Tremolierstich

„Ergänzung nach dem Vorbild der um
1760 in London entstandenen und dort
bis ca. 1770 erweiterten Services.
Spätestens im 1. Drittel des 19.
Jahrhunderts muss das Service nach
Deutschland gelangt sein, da man sonst
den englischen Goldschmied mit der
Ergänzung beauftragt hätte.“¹

Literatur zu Vorlegeplatte:

1. Ina Schneider, S. 127, Nr. 34 (ohne
Abb.), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus
1988.

Löschhorn, Johann Caspar



13
siehe
li.



46r Oblatendose
Lohrhaupten, Kk
Gelnhausen
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.,
Isolierung der Marken,
Retusche u. Beschreibung:
Autor)

bez.:
Gravur Deckel
oben: **Zur //**
Privat comunion
// der Kranken,
verehrt // von
Lorenz Glük //
Zollerheber zu
Lohrhaupten
1797

Zylindrische Dose mit Stülpedeckel, auf
dessen Oberfläche in einer
randparallelen Rahmung aus
Lobeerblättern nebenstehende Inschrift
graviert ist.
Aus einem Ensemble für das
Hausabendmahl. Dazu ein 15,5 cm
hoher Kelch aus der Zeit um 1600.

H. 2 cm, Dm. Boden / Rand: jeweils
4,8 cm, 26 g

Tremolierstich

Literatur zu Oblatendose:

Jutta Groeneveld, M. A., 18.11.1998
für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-
Waldeck.

47	Lotter, Henrich Christian Graveur, Gold- und Silberarbeiter *1737 als Sohn des Gold- und Silberarbeiters Johannes Lotter in Augsburg (Seling, Augsburg, 2208), erhält als Graveur zwischen 1761 und 1764 die Freiheit in der Neustadt, ∞21.10.1762 als Gold- und Silberarbeiter mit Sara Pichon (Bischof). Durch Geburten und frühe Todesfälle seiner 5 Kinder, darunter sein Sohn Justus Carl (*17.2.1768)(Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 240), zwischen 1763 und 1774 erwähnt. Subskribent der Zeichenakademie. Das Ehepaar Pate 20.8.1777 bei Sohn Henrich Christian des J. A. Vogt (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 173,1) und 14.12.1777 bei Sohn Henrich Christian des Joh. Gottlieb Thomann (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 189) (Joh.-). †5.10.1804, 68 J., 8 M., 23 T. alt Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 173f.- Seling, Augsburg, 2208 (Seling, Helmut, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, Bd. III, München 1980).						
48	Lammersdorf, Christian Gold- und Silberarbeiter Als solcher Bürger in der Neustadt. Sein Töchterchen Susanna Margarethe (* ???) ist Pate bei der am 3.1.1776 geborenen Tochter Susanna Margaretha des Matthias Lammersdorf (Nr. 45). Da sie noch nicht konfirmiert war, trat ihre Mutter an ihre Stelle (Mar.-). Kein Bezug zu Offenbach feststellbar. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 201						

49	Otto, Johann Daniel Silberarbeiter *8.3.1740 als Sohn des Georg Carl (Nr. 35), ∞31.10.1763 als Silberschmied in der Neustadt mit Susanna Magdalena Merkelbach aus der Neustadt (†4.1.1785, 47 J. alt (Mar.-)). Durch Geburt und frühen Tod einiger seiner 11 Kinder, darunter sein Sohn Georg Karl (*1.3.1784, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 276) zwischen 1762-1784 erw. †11.3.1794, 55 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 176a.						
50	Gelbfuß, Johann Gottfried Silberarbeiter *ca. 1740 als Sohn des Bürgers und Gärtners Johann Gottfried G. zu Naumburg in Sachsen. ∞11.4.1774 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Eva Catharina Ilcken aus Niederreichenbach (Joh.-). †23.11.1774, 34 J. alt (Joh.-) Seine Witwe heiratet am 7.4.1777 den Justus Stauw (Nr. 52) (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 198.						
51	Pfnorr, Christoph Ernst Silberarbeiter *ca. 1743 als Sohn des fürstl. Hessen-Darmstädt. Regierungs-Cancellisten Ernst Christian Pf. zu Gießen, ∞6.5.1779 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Carolina Charlotta Schweißgut (†7.6.1814, 67 J. alt (Joh.-) aus Wiesbaden (Joh.-), Kinder (Joh.-): Johann Carl (*15.7.1782), Christiana Elisabeth Dorothea (*1.5.1787, die am 25.9.1813 den Johann Daniel Klee (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 246) heiratet). †4.4.1815 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt, 72 J. alt Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1798-1824, S. 232 (Bild 124), S. 244 (Bild 130).- Scheffler, Hessen, Hanau, 212.						

52	Stauw (Staudt, Stouw), Justus Silberarbeiter *1748 als Sohn des Vorsingers in der ev.-luth. Kirche zu Utrecht, ∞7.4.1777 als Silberarbeiter in der Neustadt mit Catharina Ilck (†3.5.1803, 62 J. alt (Mar.-), Witwe des Gottfried Gelbfuß (Nr. 50) (Joh.-). Kinder (Joh.-): Zwillinge Johann Henrich und Johann Jacob (*22.12.1777, †11.3.1778), Margaretha Justina (*26.1.1779), Carolina Wilhelmina (*7.1.1782, begr. 27.8.1783), Johann Jacob (*1785, begr. 19.6.1788). †20.7.1795, 47 J., 6 M. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 205. Auch dieser Kelch steht in der Tradition des Vorbild-gebenden Kelches von Jakob Degorge von 1596. Denn die zungenförmige Godronierung des Kelches vor punziertem Hintergrund von Fußschulter und „Korb“ der becherförmigen Kupa ist für die Entstehungszeit des Kelches im Frühklassizismus völlig ungewöhnlich.	 H. 4,0 mm	 ca. 5,5 mm	13 siehe li.	 52a Kelch Gemeinde Niederdorfelden (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780	Runder, dreifach gestufter Fuß, dessen Schulter vor punziertem Grund Godronen schmücken. Nach einem, den Fußhals verstärkenden kräftigen Ringwulst erfolgt die Verbindung zum Schaft über das spulenförmige untere Schaftstück. Der Oberfläche des sich nach oben erweiternden vasenförmigen Nodus ist mit einem Zungenband belegt. Dem spulenförmig eingezogenen kurzen oberen Schaftstück sitzt die randverstärkte Kupa in einem aus Godronen vor punziertem Hintergrund gebildeten Korb auf. H. 21,6 cm, Dm. Fuß /Kupa 10,5 / 9,3 cm, 351,4 g Tremolierstich Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., 27.3.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
53	Holtzapfel, Friedrich Wilhelm Gold- und Silberarbeiter, Juwelier *ca. 1750, Bürger und Jubilierer in der Neustadt, ∞ mit Barbara Caroline Höhn aus Steinau an der Straße (†1.1.1805, 49 J. alt (Mar.-). Durch seine 11 Kinder, darunter seine Tochter Eleonora Maria (*1.9.1787, die 1814 den Friedrich Wilhelm Hochstädter (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 266, heiratet) sowie sein Sohn Johann Philipp (*25.6.1784, Nr. 63) und ihren zum Teil frühen Tod zwischen 1781 bis 1798 erwähnt. Als Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt Pate am 17.1.1782 bei Tochter des Justus Staudt (Nr. 52). Er wird 1794 als Silberarbeiter, nach dem Tod des Silberschmieds Weber (Nr. 64), zur Stempelung der Silberwaren eidlich verpflichtet (Caspari, S. 84). †25.11.1818 als Bürger und Silberarbeiter, 68 J. alt (Joh.) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 216.	 H. 4 mm	 H. 4,2 mm	13 siehe li.	 53a Drei Suppenlöffel Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1810	Eiförmige Laffen, schmale lang Stiele mit breit lanzettförmigem Stiel mit „hannoveranisch“ gebogenem Ende. L. 22,0 cm, zus. 165,6 g

54	Ballmann, Mathias Silberschmied Bürger und Silberschmied in der Neustadt. Er und seine Frau am 2.10.1780 (Mar.-) Paten. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 213a.						
55	Schenk, Carl Christian Gold- und Silberarbeiter, Handelsmann *ca. 1751 als Sohn des Fürstl. Ysenburgischen Hofkammerraths Adolf Ludwig Sch. in Offenbach, ∞I. 5.9.1776 (Mar.-) als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Maria Catharina Lehr(s) (†10.11.1797, 47 J. alt, Mar.-) aus der Neustadt, Kinder (Mar.-): Johanna Elisabetha (*25.12.1778, †1.3.1821), Carl Ludwig (*6.6.1780), Ludwig Peter Joseph (*4.19.1784, †28.4.1787), ∞II. 30.6.1789 als Bürger und Silberarbeiter Johanna Margaretha Cress (†7.3.1816, 57 J. alt) zu Steinau an der Straße. †10.10.1822 als Bürger und Silberarbeiter, 71 J. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 203.						
56	Hennemann, Johann Conrad Gold- und Silberarbeiter Get. 20.5.1753 als Sohn des Johann Hendrick H. (Nr. 37), ∞10.10.1776 als solcher mit Agnetta Sophia Elisabetha Bansa (Banza) (Niederl.), Kindstauen: Hendrik (20.7.1777, Pate: Hendrik Hennemann, †2.1.1806, 28 J. alt, Niederl.-), Johan Carl Wilhelm u. Johanna Elisabetha (25.11.1778), Johannes Baptista (23.1.1781), Johann Conrad (18.6.1783, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth.), Remigius (1.8.1784), Carl Wilhelm Ludwig (26.4.1787, Frankfurt, luth.), Maria Magdalena (20.10.1793, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth.), Johann Peter Friedrich (26.2.1794, Hanau, Niederl. u. Frankfurt, luth., †2.3.1802, 11 J, 9 M. alt, Niederl.-)) † 24.2.1794 als Gold- und Silberarbeiter, 42 J., 6 M. alt. Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 203a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, Blatt 92, 121, 124.- StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830, S. 1, 14, 19.			 3 mm		um 1780	Vierzinkige Kelle, breiter Stiel mit olivenförmigem „hannoveranischem“ Griff. Die Rückseite des Griffs ist mit einem historistischen Rocaille-Muster in Guilloche-Technik verziert. L. 19,0 cm, 46,5 g

	Hennemann, Johann Conrad  				 56b Menülöffel Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1780	Eiförmige Laffe, breiter Stiel mit olivenförmigem „hannoveranischem“ Griff. Die Rückseite des Griffs ist mit einem Rocaille-Muster in Guilloche-Technik verziert. L. 19,5 cm, 40,5 g
57	Schulz, Cornelius Gold- und Silberarbeiter *14.8.1763 als Sohn des Bürgers und Hofbuchbinders Johann Nicolaus Sch. in der Altstadt, 1786 Bürger als Gold- und Silberarbeiter in der Altstadt, ∞12.11.1787 als solcher mit Katharina Christiana Grill (†19.1.1828 als Witwe, 59 J. alt(Mar.-), Tochter des Johann Daniel (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 165) (Mar.-), Kinder (Mar.-): Johann Nicolaus (*26.2.1791, †14.3.1791), Ernestine Carolina (*19.1.1795, er: ref. Kirchen Senior, †19.3.1828). Seine Tochter Wilhelmine heiratet am 6.4.1818 den Ludwig Craß (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 281). †25.12.1813, 52 (?) J., 4 M. alt (Mar.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 224.		siehe re.	wohl 13	 57a Kelch Gemeinde Marköbel (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken, Retuschen u. Beschreibung: Autor)	um 1790 	Runder zweifach gestufter Fuß, dessen Hals ansatzlos in den konischen Schaft ohne Nodus übergeht. Die relativ große, am Lippenrand verstärkte becherförmige Kuppa sitzt in einem Korb aus stilisiertem Blattwerk. Dieses Schmuckelement ist eine letzte Hommage an den für Hanau stilbildenden Einfluss der Kelche J. Degorges, der als erster die Basiszone seiner Kuppen mit ebensolchen Zungen verziert, sodass der Eindruck entsteht, sie säßen in einem so geformten Körbchen. H. 20,2 cm, Dm. Fuß /Kuppa 11,3 / 102 cm, 312 g Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., 19.5.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhesse-Waldeck.

Schulz, Cornelius



H. 4,5
mm

siehe
re.
ca. 12
mm

13
siehe
li.



57b Leuchterpaar
Slg. H.-J. H., Hanau
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Laut Herrn Bernhard Purin, Jüdisches Museum München: „Die Inschrift [auf der Unterseite der Füße beider Leuchter] besteht aus der hebräischen Buchstabenfolge mem / jud / fe (letzteres kann auch als pe gelesen werden), also mif oder mip. Die Häkchen über jedem der Buchstaben, sogenannte Gereschajim, weisen die Buchstabenfolge als Abkürzung aus. Vielleicht handelt es sich um das Mono-gramm des Besitzers. Auch Zahlen werden im Hebräischen so dargestellt. Die Buchstaben-folge ergäbe die Zahl 130, was aber wenig Sinn ergibt.“

um 1790



Auf quadratischer Plinthe eingeschrieben der gestufte runde Fußrücken. Der Fußhals ist als facettierte Bordüre gearbeitet. Nach dem durch einen Kranz aus Lanzettblättern vermittelten Übergang wird diese Facettierung auf dem sich nach oben verjüngenden Schaft beibehalten. Ein kleiner Kranz aus Lanzettblättern vermittelt den Übergang zum stark eingezogenen oberen Schaftstück. Aus einem schalenförmigen godronierten Unterteil geht die auch im Unterteil facettierte spulenförmige Tülle hervor, auf die der Tropfteller eingesetzt ist. Vier Bänder mit mittigem Schleifenblattornament sind am Mittelteil der Tülle so „angehängt“, dass sich immer zwei Bandenden einen Befestigungspunkt teilen (sogen. Augsburgs Tüllen-Konstruktion).

H. 22,6 - 22,8 cm, 342,7 bzw. 346,3 g

Schulz, Cornelius



57c Kelch
Gemeinde Marjoss
(Fotos: Jutta Groeneveldt, M.A., Retusche u. Beschreibung: Autor)

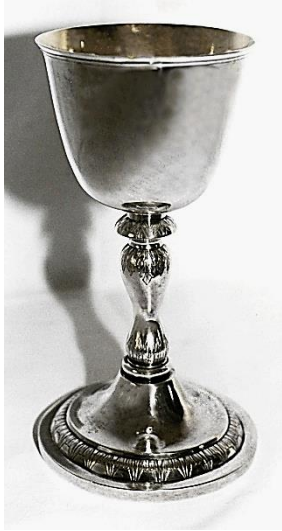
um 1800



Runder Fuß auf senkrechter Zarge, dessen Schulter und Rücken sanft zur Mitte hin ansteigend über ein Ringprofil mit der unteren zylindrischen Hälfte des Schaftes verbunden ist. Auf der sich nach oben konisch erweiternden oberen Hälfte des Schaftes sitzt in einem Korb aus Godronen die große, sich nach oben erweiternde becherförmige Kuppel.

H. 20,5 cm, Dm. Fuß / Kuppel 9,3 / 9,6 cm, 259 g

Literatur zu Kelch:
Jutta Groeneveldt, M. A., zwischen 1996 u. 2001 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

59	Versek, Johann Christoph Gold- und Silberarbeiter *1768 als Sohn des Regierungspedellen in der Neustadt Johann Ernst V., ∞9.4.1809 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Margaretha Bohn (†14.2.1814, 40 J. alt (Mar.-)). †5.5.1822 als Silberarbeiter in der Neustadt, Neu-Hanauer Hospitalit, Träger und Totengräber, 54 J. alt (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 255.			13 siehe li.	 59a Kelch Gemeinde Oberkalbach (Fotos: Jutta Groeneveldt, M. A., Retuschen u. Beschreibung: Autor)	bez.: Gravur Standring innen: VERSECK : A : HANAU D. 25. OK. Z. M. 1 8 0 5	Runder, zweifach gestufter Fuß, dessen Schulter ein zweiteiliges geprägtes Ornamentband schmückt. Er ist über einen kräftigen Ringwulst mit dem tropfenförmigen unteren Schaftstück verbunden; balusterförmiger Nodus; über das zwischengeschaltete diskusartige obere Schaftstück wird die glockenförmige, innen vergoldete Kuppel erreicht. H. 25 cm, Dm. Fuß / Kuppel 13,5 / 12,2 cm, 627 g Tremolierstich Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveldt, M. A., 18.5.1999 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
60	Becker, Johannes Gold- und Silberarbeiter *25.9.1769 als Sohn des Küfermeisters Peter B. zu Lißberg (Großherzogtum Hessen), ∞30.8.1799 als B. u. Silberarbeiter mit Elisabetha Steiner (†16.12.1847 (Mar.-)). Über seine 8 Kinder, darunter seine Söhne Johann Friedrich (*3.3.1800, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 332) und Christian Carl (*11.3.1805, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 322) zwischen 1800 und 1818 erwähnt. 1837: Joh. Becker sen., Bijoutier. †29.1.1840 als Bürger Gold- und Silberarbeiter (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 239.						
61	Lamy, Daniel Gold- und Silberarbeiter *ca. 1769, Bürger, Gold- und Silberarbeiter in der Neustadt. ∞I. mit Sophie Charlotte (†6.9.1798, 27 J. alt (Mar.-)), ∞II. 11.11.1799 mit Madeleine Jost (†10.4.1823, 52 J. alt (Mar.-)) †25.8.1813 als Silberarbeiter in der Neustadt (Wall.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 238a.			13 siehe li.	61a Besteckteil Goldstube24.de (Fotos: Goldstube24.de, München)		

62 Lauck, Johann Conrad Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant Getauft 13.7.1770 als Sohn des Johann Jakob L., Mitglied des löbl. Schöffengerichts wie auch Directors über die musikalische Kapell, wie auch Chirurgus zu Gelnhausen. ∞17.11.1794 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Sibilla Polexina Arnold (†3.3.1852 (Joh.-)). Kinder (Joh.-): Justina Maria Wilhelmina Friederica (*2.1.1796; sie heiratet am 25.6.1815 den Johann Martin Schott in Frankfurt a. M. (Scheffler, Hessen, Frankfurt, Nr. 548), Susanna Henrietta Clara Maria (*24.9.1797; sie heiratet am 29.11.1818 den Johann Franz Backes (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 286), Johanna Susanna Valentina Louisa (*24.9.1801; sie heiratet am 24.9.1827 den Ernst Wilhelm Jacob Weidmann (Scheffler, Hessen, Hanau, Nr.313). †30.1.1826, 55 J. alt (Joh.-) als Bürger und Silberwarenfabrikant, wie auch Kirchen-Senior der Johannismgemeinde in der Neustadt. Seine Manufaktur erwirbt J. C. W. Ph. Hessler (Nr. 76). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 233.

	Literatur zu Schokoladentasse und Untertasse: 1. Ina Schneider, S. 98, Schokoladentasse mit Untertasse, Abb. 19, S. 100 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981. 2. a.g.O.: „vgl. eine ähnliche Tasse von Martin Guillaume Biennais, Paris 1794/1809, bei Dennis, Nr. 61f.“ 3. Ina Schneider, S. 116, 119, Kat. Nr. 16 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.				© Kulturstiftung des Hauses Hessen, Museum Schloss Fasanerie Inv. Nr. FAS S 85 (Foto: Winfried Schurm, Calden, Beschreibung: Autor)		Strandring sitzt die steilwandige Schale mit profiliertem durch ein Palmetten- und Perlband verstärktem Rand. Die Innenwand der Schale ist auf halber Höhe mit einem gravierten und punzierten Fries verziert: „Zweimal gegenständige Füllhörner entlassen Ranken, wohl Weinlaub und Trauben (leider zerkratzt).“⁴¹ Für die Form der Tasse und Untertasse dienten Vorbilder aus Porzellan.^{2, 3} Tasse: H. 13 cm, Dm. Fuß / Rand 5,1 / 7,2 cm, 195,8 g; Untertasse: H. 3 cm, Dm. 14,4 cm, 188,4 g
Lauck, Johann Conrad			siehe re.	13 siehe li.		bez.: Gravur jeweils auf Kuppawand und Deckel: MITTEL = BÜ- CHER ABENDMAHLS = KELCH 1 8 1 4 	Runder Fuß mit vierfach gestufter Schulter auf senkrechter Zarge, dessen Hals über einen kräftigen Ringwulst mit dem unteren der beiden Schaftstücke verbunden ist. Beide haben mittig eine wulstige Auftreibung. Der gedrückt kugelige Nodus ist durch ein Horizontalprofil geteilt. Auf einer zur Verstärkung eingezogenen Platte sitzt der hohe Kelchbecher. Der dreifach gestufte Stülpedeckel besitzt als Bekrönung und Handhabe einen ebenfalls durch ein Horizontalband geteilten Kugelnodus. H. 34,5 cm mit Deckel (25,5 cm o. D.), Dm. Fuß / Kuppawand 12,5 / 10,5 cm, 532 g Tremolierstich Literatur zu Kelch m. Deckel: Jutta Groeneveld, M. A., 5.12.1995 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.

62c Kelch / Ziborium
Gemeinde Mittelbuchen
(Fotos: Jutta Groeneveld, M. A.,
Isolation der Marken u.
Beschreibung: Autor))

	Lauck, Johann Conrad oder - wenig wahrscheinlich - Leonhard, Johann Conrad, Goldarbeiter (*ca. 1765, ∞1792, †1.6.1798), Scheffler, Hessen, Hanau, 229. 				 62d Sechs Dessertlöffel ex Auktionshalle Cuxhabe (Infos u. Fotos: Th. H., Jena)	zugeschrieben um 1815	Die Stiele mit dreieckigen Griffenden sind über dreieckige Zungen mit den mandelförmigen Laffen verbunden. Aufgrund des einmaligen MZ I über CL können die Löffel Lauck nur zugeschrieben werden.
	 Lauck, Johann Conrad	Neu-hanau + FZ  H. 4 mm	Lauck siehe re. 6,2 mm	13 siehe li. 13 siehe li.	62e Teekanne Kunstauktionshaus Schloss Ahlden, Kunstauktion 10.2011, Los 181 (Foto: Mitarbeiter Schloss Ahlden, Beschreibung: Autor)  62f Teelöffel Slg. W. S., Rumpenheim (Fotos: Autor)	um 1820 bez.: schauseitig graviertes, bisher nicht aufgelöstes Adelswappen um 1820 bez.: SNB (Schreibschrift) 	Der ovale bauchige Gefäßkörper steht auf senkrechter Zarge, die von einem Flechtband verziert und verstärkt wird. Seine Wand ziert allein ein auf die Schauseite graviertes Adelswappen (noch nicht aufgelöst). Dem Fabeltierausguss aus gefiedert-ornamentiertem Hals und Löwenkopf gegenüber ist der einfache Ohrenhenkel aus Obstholz mit zwei Tüten-förmigen Silberhülsen an der Kannenwand befestigt. Der Rand des Pressdeckels verstärkt ein Band aus geprägten Akanthusblättern. Den aus einer Vertiefung mittig emporgewölbten Deckel bekränzt ein kleines Galerieband aus Akanthusblättern. Zur Bekrönung dient ein vollplastisch gegossener Schwan. H. 17 cm, ca. 700 g Tremolierstich L. 14,7 cm, 13,7 g Tremolierstich

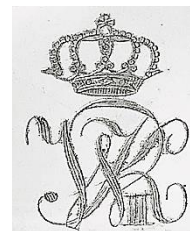
	Lauck, Johann Conrad	 H. 4 mm	siehe re. 6,2 mm		 62g Fünf Suppenlöffel Slg W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: D..F (Schreibschrift)  um 1820	Tief gemuldete eiförmige Laffen, runde Stiele mit breit lanzettförmigen Griffen. L. 21,5 cm, zus. 194,3 g Tremolierstiche
	Lauck, Johann Conrad	 H. 5,2 mm	siehe re. 9 mm	12 siehe li.	 62h Oblatenteller mit Deckel Johanneskirche Hanau, Inv. S. 172 (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1820 	Runder Fuß auf hoher senkrechter Zarge, die mit einem Endlosband aus floralen Elementen mit Perlrand umlegt ist. Der trompetenförmige Fußhals setzt sich mit dem gleichkalibrigen Schaft über ein Ornamentband weiter fort. Streng horizontaler Teller mit umlaufendem Palmettenfries. Von einem getriebenen Wolkenband ausgehend ist die Oberfläche des ebenso strikt horizontalen Deckels radial mit einem Strahlenkranz ausgeschmückt. Zentrale Bekrönung mit einem großen Lateinischen Kreuz. H. 33,1 cm m. D, Dm. Fuß / Tellerrand 16 /23,6 cm, 1664 g Literatur zu Oblatenteller: Jutta Groeneveld, M. A., 6.8.1996 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.- Scheffler, Hessen, Hanau, 233, 391, 426, Werk a).

Lauck, Johann Conrad



siehe
re.

13
siehe
li.



62i Kannenpaar

© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss
Fasanerie,
Inv. Nr. FAS S 101, 102.
(Foto Kannenpaar: Erich
Gutberlet, Fotos Marken u.
Monogramm: Autor)

um 1822/23

bez.: WK II.
(jeweils als
Monogramm auf
die Bodenplatten



graviert)

Die Kannenkörper werden – vermittelt durch zylindrische, von Laubbändern verzierte Fußsockel - getragen von aus Delphinen gebildeten Dreifüßen, die auf kräftige runde Bodenplatten montiert sind. Die Kannenhälsen sind von den balusterförmigen Gefäßkörpern abgesetzt. Hoch angesetzte Tüllen mit Löwenkopfausguss. Die hochgezogenen hölzernen Ohrenhenkel sind unten über löwenkopf-verzierte, oben über als Rocailles geformte Silberhülsen an dem Gefäßkörper befestigt. Die flachen Deckel bekrönt ein aggressiv wirkender Schwan.

H. 38,3 und 29,1 cm, 1378,0 bzw. 841,2 g

Tremolierstiche

Literatur zu Kannenpaar:

Ina Schneider, S. 122/23, Text Kat. Nr. 22, 23, Foto Abb. Kat. Nr. 22/23, Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Text und Fotos S. 56-59, Kat. Nr. 3, 4 (Foto: Erich Gutberlet): Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.

Lauck, Johann Conrad



Ø

siehe
re.

14½

62j Serviertablett

© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FAS S 414
(Foto: Erich Gutberlet,
Großenlüder, Text: Ina
Schneider, Hanau)

bez.: bekröntes
Monogramm
WK / II.

um 1822/23

**LAUCK IN
HANAU**

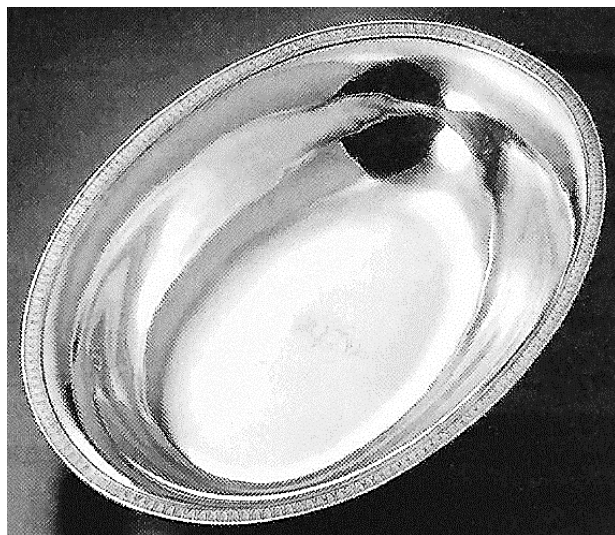
Großes ovales Silbertablett mit einem à jour-artig gearbeiteten vertikalem Rand aus gesägtem Palmblattdekor mit zwei eingearbeiteten Griffen. Die Oberkante der Galerie erhielt eine Verstärkung durch ein mit einem Palmettenfries verziertes geprägtes Band. Den hochpolierten Boden schmückt allein das unter einer Fürstenkrone gravierte Monogramm Kurfürst Wilhelm II.

H. 10,5 cm, L. x Br. 59 x 78 cm

Literatur zu Serviertablett:

Ina Schneider, S. 128/29, Text Kat. Nr. 38, Foto Abb. Kat. Nr. 38, Rainer Witzgall, Frankfurt, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.- Kat. Nr. 7, Serviertablett, Text S. 62, Foto: S. 63, in: Hanau 2004.

**Lauck,
Johann
Conrad**



**NH
+ FZ**

Lauck

14½

62k Lavaboschüssel

© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
Inv. Nr. S 201
(Foto: Rainer Witzgall,
Frankfurt)

um 1822

bez.: bekröntes
WK / II.
Monogramm
(graviert zentral
auf den Boden)

Ovale Schale mit allmählich ansteigender Wandung, deren Rand mit einem geprägten Blattstab verstärkt und verziert ist.

Dm. 31,7 x 40,0 cm

Literatur zu Schale:

Ina Schneider, S. 128, Nr. u. Abb. 37 (Foto: Rainer Witzgall, Frankfurt), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.



Lauck, Johann Conrad

Die von Lauck gewählte Konzeption der Zuckerschale orientiert sich stark an den symbolischen Darstellungen des romantischen Freundschaftskults der Zeit.

Ø

siehe
re.

Ø

62l Zuckerschale
© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FAS S 144
(Foto: Erich Gutberlet,
Großenlüder, Text: Ina
Schneider, Hanau)

Literatur zu Zuckerschale:
Ina Schneider, S. 124, Kat. Nr.
25, in: Hanau 1988.- Text S.
60/61, Kat. Nr. 6 (Foto: Erich
Gutberlet), Museum Schloss
Fasanerie, Eichenzell bei Fulda,
in: Hanau 2004.

um 1820



Die halbkugelige Zuckerschale aus geschnittenem diamantiertem Glas sitzt in einem filigranen Korb, dessen Basisplatte und Randzone durch vier figürliche Bügel „Venus mit dem Bogen, nach dem Amor greift, ein sich an Händen haltendes Paar, Venus mit Amor an der Hand und sich umarmendes Liebespaar“ verbunden wird. Der gestufte Pressdeckel besitzt als Handhabe einen liegenden Löwen. Aufgrund des stark eingezogenen stiftartigen Schaftes zwischen dem runden aufgewölbten und mit einem Lanzettblattkranz verzierten Fuß und der Schale scheint letztere „regelrecht ... zu schweben“.

Der Schale sitzt auf einem zylindrischen Sockel, dem eine kräftige randparallel mit einem Endlosband aus Blattstäben und Perlschnur verzierte Bodenplatte auf kräftigem Standring sicheren Stand gibt. Den Sockel schmücken aufgelegt „zwei antikisierend gekleidete Figuren sowie zweimal symmetrische Blattwerk, das eine Fackel trägt“.

H. 27 cm, Dm. 14,8 cm, 916,7 g (ohne Glaseinsatz)

Lauck, Johann Conrad



siehe
re.

13
siehe
li.



62m 157 Suppenlöffel
© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FRDH S 3890/1-157
(Foto Löffel: Erich Gutberlet,
Großenlüder, Fotos Marken u.
Monogramm: Autor)

um 1822/23

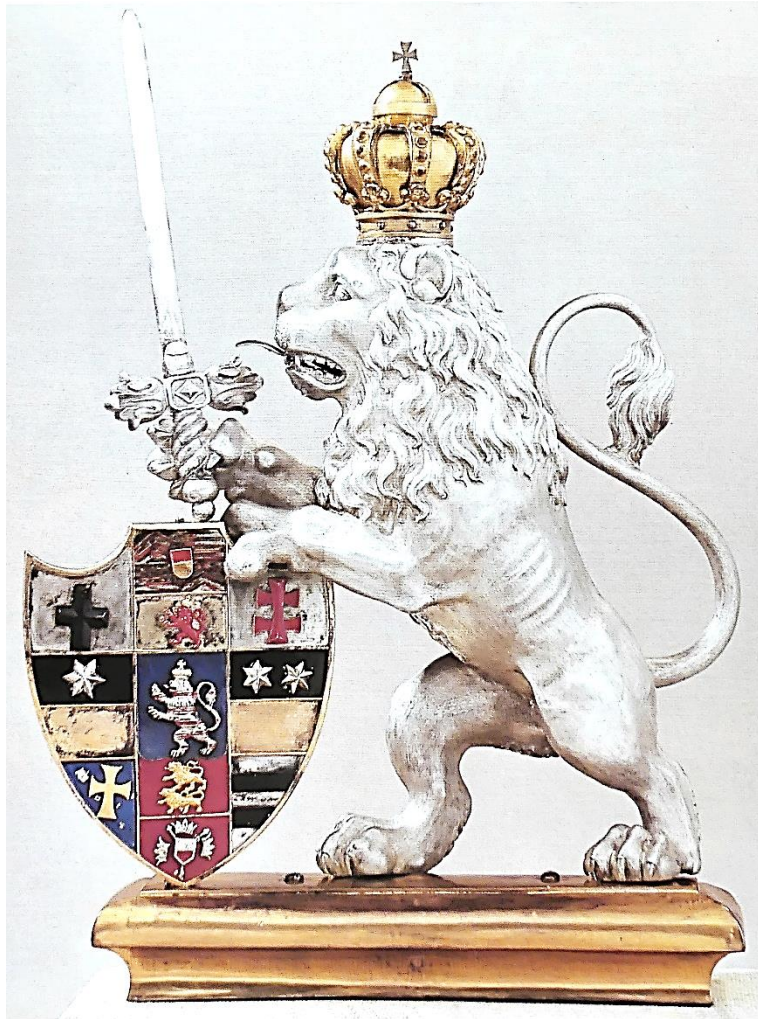
bez.: unter
Fürstenkrone die
Oberseite des
Griffes graviert:
WK / II. (für
LAUCK
Kurfürst
Wilhelm II.)

Eiförmige Laffe, Lanzettgriff.

22,8 cm, L. x Br. / 4,4 x 8,0 cm, 101,7 g /Stück

Dazu gehören 120 Menügabeln, die Lauck angefertigt hat.

Lauck, Johann Conrad



Ø

LAUCK
im Oval
(2x)

Ø

**62n Löwe vom
Schellenbaum des
Kurahessischen
Leibgarde-Regiments**
Museumslandschaft
Hessen Kassel,
Schloss Friedrichstein
(Foto: Winfried Schurm,
Calden, Text: Ina Schneider,
Hanau)

1823 (auf
Sockelplatte
graviert)

Der heraldisch nach rechts steigende, mit einer Fürstenkrone ausgestattete Löwe hält in der rechten Tatze ein Schwert, in der linken das ab 1815 geltende Staatswappen Hessen-Kassels in farbigem Email.

Nach Schmidberger kamen Schellenbäume nach den Türkischen Kriegen bei deutschen Regimentern in Mode. Er wurde bei den Regimentskapellen mitgeführt, war aber weniger ein Musikinstrument sondern eine Trophäe und eine Regimentsauszeichnung. Das Kurhessische Leibgarde-Regiment zählte mit seinen Stammtruppen zu den ältesten in deutschen Armeen. 1821 wurde es im Zuge der Heeresreorganisation reformiert. Berühmt war seine Musik.

Der Schellenbaumaufsatz wurde früher im Offizierskasino des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 aufbewahrt, welches die Tradition des Kurhessischen Leibgarde-Regiments fortführte.^{1,2}

H. 37 cm

**Literatur zu Löwe vom
Schellenbaum:**

1. Ina Schneider, S. 100/01 und Abb. 20 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.
2. Ina Schneider, S. 118, 120/21, Nr. u. Abb. 19 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.



Lauck, Johann Conrad



wie
62m

wie
62o2

13
wie
62m

**62o1 Zwölf Dessertlöffel
im Kasten**
© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FAS S 213/n-y in
Kasten, Inv. Nr. FAS K 300

um 1822/23

und

62o2 Zuckerzange
© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
Inv. Nr. FAS S 214

Für 6201 u. 2 gilt:
(Fotos: Rainer Witzgall,
Frankfurt, Text: Ina Schneider,
Hanau)

Spitz-eiförmige Laffen, die langen
Stiele haben Griffenden in
Lanzettform, gebogen nach unten („alt-
englisch“).

L. 16 cm, 22,4 g / Stück

Literatur zu Löffeln und Zange:
Ina Schneider, S. 126/27, Text Kat.
Nrn. 31, 32, Foto Abb. Kat. Nrn.
31/32, Rainer Witzgall, Frankfurt, in:
450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.



Die aus einem Silberblechstreifen
gebogene U-förmige Zange schmücken
Blattranken und Rosetten im Bereich
der Handhabe. An die Enden der
Zangenarme sind reizvoll zum Greifen
der Zuckerstücke sitzende
Schmetterlingsappliken angelötet.

L. 16,5 cm, 46,4 g

Lauck, Johann Conrad



Kasten: außen rotes Leder, innen brauner Samt, 31,5 x 26,5 x 8,0 cm

Gewürzdose: H. 6,7 cm, 283,5 g

Eierbecher: H. 7,2 cm, 68,7 g

Eier- und Marklöffel: L. 19,7 cm, 36,6 g

Kaffeelöffel: 16,7 cm, 40,9

2 Menülöffel: 22,3 cm, zus. 210,9 g

2 Menügabeln: 21,7 cm, zus. 197,5 g

2 Messer: 24 cm, zus. 259,1 g (mit Stahlklingen)

Ø

siehe
re.



62p Bestecksatz für eine Person im Kasten

© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,
Museum Schloss Fasanerie
FAS S 222-228

um 1820/25

Gewürzdose, Eierbecher, Kaffee- und Suppenlöffel

Marke des Messerschmieds auf
den Messerklingen:

(Foto Kasten: Museum Schloss
Fasanerie und Erich Gutberlet,
Großenlüder, Fotos Marken,
Monogramm: Autor, Text:
Andreas Dobler)

Alle Teile zeigen
das bekrönte
Monogramm
WK / II. für
Kurfürst



Wilhelm II. von
Hessen-Kassel



Nach Dobler ist der zehnteilige Bestecksatz im Kasten wegen seiner Größe nicht geeignet, auf Reisen mitgeführt zu werden. „Vielmehr ist er dafür gedacht, nicht eine Einzelperson, sondern eine Hofhaltung zu begleiten“, was auch daran erkennbar wird, dass sechs gleichartig gestaltete Couverts existieren, deren Teile alle das Monogramm des Kurfürsten Wilhelm II. tragen. Im Gegensatz zu seinem eher als geizig verschrienem Vater legte Wilhelm II. Wert auf eine aufwendige Hofhaltung, was den Goldschmieden Kassels und Hanaus in seiner Regierungszeit (1821-1831) viele, auch große Aufträge einbrachten.¹

Dass sich die Teile des Bestecksatzes in Ausführung und Dekor überdeutlich an französischen Vorbildern orientieren, gemeint sind die großen Pariser Goldschmiedewerkstätten etwa von Jean Baptiste Claude Odier und Martin Guillaume Biennais, ist erkennbar an der Verwendung von Sphingen als Tragefiguren der Gewürzdose mit zwei Kompartimenten und beim urnenförmigen Eierbecher, der allein nur noch die „französische Art“, das Ei stehend auszulöffeln, erlaubt.

Literatur zu Bestecksatz:

1. Dobler, Andreas, S. 104, Nr. 33, Bestecksatz für eine Person, S. 105 Abb. 33 Foto: Museum Schloss Fasanerie und Erich Gutberlet, Großenlüder, in: Eichenzell bei Fulda 1991/92.

63	Holtzapfel, Johann Philipp Gold- und Silberarbeiter *25.6.1784 als Sohn des Friedrich Wilhelm H. (Nr. 53), ∞21.11.1811 als Bürger und Goldarbeiter in der Neustadt mit Anna Elisabeth Fischer (†27.10.1862 (Mar.-)). Über die Taufen u. zum Teil den Tod seiner vier Kinder zwischen 1813 u. 1826 erw. 1813 stellt er Gesuch, die 13 und 14lötigen Stempel zu erneuern, ist also, wie sein Vater Silberwardein (Probemeister). 1837: Bijoutier und Silberarbeiter. †22.4.1840 als Bürger, Gold- und Silberarbeiter (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 261.	 H. 4,6 mm	siehe re.	 siehe auch li.	 um 1830 bez.: V. 63a Suppenlöffel Slg W. S., Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	 Spitz-eiförmige Laffe, schmaler langer Stiel mit breit lanzettförmigem Griff mit „alt-englisch“ gebogenem Ende. L. 22,8 cm, 53,5 g Tremolierstich
	Holtzapfel, Johann Philipp 		siehe re.		63b Henkelkörbchen Allegro, od nora40, Prywatny sprzedawca, Jan. 2024 (Fotos: Einsteller, Isolierung der Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1830  Das Körbchen ist bis auf den getriebenen Fuß ausschließlich mit von der Silberwarenindustrie bezogenen Fertigteilen reizvoll kombiniert gefertigt worden. H. 25 cm mit Henkel, Br. 14 cm, 418 g
64	Weber, Isaac Silberarbeiter, Goldschmied *9.1.1773 als Sohn des Johan Werner W. und seiner Frau Maria Philippina, geb. Bonn. ∞5.3.1786 als Bürger, Silberschmied und ? meester mit Margaretha Lamy, stempelt die Silberwaren. †19.8.1794 als Goldschmied u. Silberarbeiter, 50 J., 5 M. alt. Sein Amt übernimmt Friedrich Wilhelm Holtzapfel (Nr. 53) (Caspari, S. 84). Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 233a.- StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1690-1807, S. 112.- StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830, S. 2.					

	Bis hierher war es das Bemühen des Autors, möglichst alle erhaltenen und erreichbaren Arbeiten der Hanauer Silberschmiede zusammen zu führen, die in klassischer handwerklicher Technik entstanden sind. Bei der Fülle der erhaltenen und nun seriell industriellhergestellten Silberwaren aus den zu Fabrikengewordenen Werkstätten von kann es nun nur darum gehen, die verschiedenen BZ und MZ auf ihren Arbeiten zu dokumentieren und nur einige Erzeugnisse - meist für prominente Auftraggeber - exemplarisch einzustellen, die repräsentativ sind für das handwerkliche Können dieser Gold- und Silberschmiede.				Nr. 65 Schleissner, Johann Daniel Christian, Nr. 69 Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp und Nr. 76 Schleissner, Daniel Philipp August		
65	Schleissner, Johann Daniel Christian Silberschmied, Silberwarenfabrikant Getauft 14.1.1793 in Augsburg als 5. Kind des Gold- und Silberschmiedes Philipp Jacob Schleißner (Seling, Augsburg, 2630), etabliert sich 1816 oder 1817 in Hanau als Silberschmied und wird 1824 Bürger. ∞23.8.1824 mit Johanette Justine Wilhelmine Rhode. Kinder (Joh.-): Daniel Philipp August (*7.6.1825, Nr. 76), Anton (*25.11.1826, †16.12.1826), August Emanuel Alphons (*29.1.1828, †27.9.1854), Heinrich Ludwig (Louis) Wilhelm (*7.1.1831, Scheffler, Hessen, Hanau, Nr. 466). 1837: Silberwarenfabrikant, 1846 beschäftigt er 14 Facharbeiter. †29.9.1862 als Bürger und Silberwarenfabrikant, Witwer Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 304.- Seling, Augsburg, 2630 (Seling, Helmut, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, Bd. III, München 1980).	NH +FZ	siehe re.	13 siehe li.	 65a Kelch Eichen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Retuschen: Autor)	bez.: 1824 (graviert auf die Zarge) 	Gewölbt gestufter Fuß auf hoher senkrechter Zarge, dessen Rücken ein geprägtes Endlosband mit einem Palmetten-Lotus-Ornament verziert ist. Den Übergang zum balusterförmigen Schaft vermittelt die godronierte Abschlusskappe des Fußes. Glockenförmige, innen vergoldete Kupa. H. 28,9 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,8 / 12,2 cm, 855 g Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., 5.11.1997 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Schleissner, Johann Daniel Christian	 H. 4 mm Ø	 3,8 mm 	13 siehe li. 	 65b1 Teelöffel Slg W. S., Rumpenheim 65b2 Löffel Privatbesitz (Marken u. Info: Th. H., Jena)	um 1830 bez.: B (Schreibschrift) um 1850	Form: Lanzett L. ca. 15 cm, 14,6 g Tremolierstich

Schleissner, Johann Daniel Christian



siehe
re.
oben

13
siehe
li.



65c Kelch
Marburg, Universitätskirche
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.: Auf die Kelchwand punktiert graviert (Antiqua-Schreibschrift): **Vivo summe venerundo, //** dann normal: **Superintendenti Dci. C. W. Justi, //** de rebus eccle-siasticis per. Hassiam superiorem // optime merito, sacr. semisecularia die I. mons. August. 1840. // obeunda pie ex animi sinceritate congratulatur coetus // ministrorum verbi divini.

Runder gestufter Fuß mit flach gewölbter Schulter, die mit einem geprägten Eichenlaubkranz verziert ist, auf hoher gerader Zarge als Standing. Sechs barockisierende Schilde schmücken den Fußhals, ehe dieser unter einem godronierten Behang den runden eingezogenen Schaft erreicht. Das untere Schaftteil ist durch einen kleinen Scheibennodus geteilt. Der eigentliche Balusterknauf zeigt gespiegelt die Verzierungen des Fußhalses. Er geht über in einen deutlichen größeren, auf seiner oberen Hälfte godronierten Scheibennodus, der zugleich als Verstärkung für die becher- bis glockenförmige, innen vergoldete Kuppa dient. Ihre Wand ist mit einem geprägten leeren Weinlaubmedaillon geschmückt.

H. 24,5 cm, Dm. Fuß / Kuppa 10,8 / 11 cm, 425 g

Schleissner, Johann Daniel Christian



Der Somovar ist Teil eines Teegeschirrs, zu dem Wasserkanne und Stövchen, eine Teekanne mit Zuckerschale und ein Sahnekännchen gehören. Mit gleichem Dekor wurde 1880 eine Kaffeekanne dazugesellt.

NH
1841
+
FZ

wie
65a

13
siehe
li.



65d Samovar
Histor. Museum Hanau
Nr. B 9582a



(Fotos: Winfried Schurm, Calden)



Samovar;

Die weit ausladende Wasserkanne mit godronierter Wandung und Stülpedeckel ist aufwendig im Bereich der Boden- und Randzone ziseliert mit vegetabilen Ornamenten. Kipphenkel, Schließhebel am Wasserlauf und rosettenförmiger Deckelknauf sind aus Elfenbein geschnitzt.

Gesamthöhe 33,5 cm, Kannenhöhe 18 cm

Literatur zu Teeservice:

Ina Schneider, S. 110/11, Abb. ohne Nr. u. Abb. 25 (Foto: Winfried Schurm, Calden), in: Schneider/Schmidberger 1981.- Ina Schneider, S. 136/37, Kat. Nr. 49, 50 (Foto: Winfried Schurm, Calden) , in: 450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.

Schleissner, Johann Daniel Christian



NH
+ FZ

siehe
re.

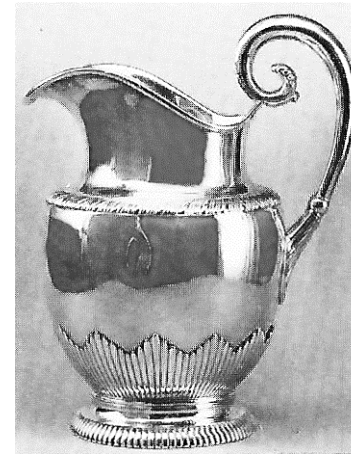
14½
siehe
li.

65e Toilettengarnitur der Fürstin Gertrude von Hanau¹

Museumslandschaft
Hessen Kassel,
(Inv. Nr. 1962a-h, Foto:
Winfried Schurm, Calden)

1. Gertrude Falkenstein, später
Gräfin von Schaumburg, Fürstin
von Hanau und zu Hořowitz (*
18. Mai 1803 in Bonn, † 9. Juli
1882 in Prag) war die
morganatische Ehefrau von
Friedrich Wilhelm I. von
Hessen, dem letzten Kurfürsten
von Hessen-Kassel.

https://de.wikipedia.org/wiki/Gertrude_von_Hanau.



um 1850

Toilettentisch: furniertes
Mahagoni, mit Buchs- u.
Messingteilen.

74,5 x 84 x 71,5 cm

1. Waschkanne

Die Schulter des ovalen Fußes der
Kanne ist mit Kanneluren verziert
wie auch sternförmig die
Bodenzone des bauchigen Gefäßes.
Die stufige Überganszone zum
eingezogenen Hals ist mit einem
Band mit Blattstabmotiv belegt.
Dem breiten zungenartigen
Ausguss gegenüber der kräftige an
einen Bischofsstab erinnernde
hochgezogene Ohrenhenkel,
dessen oberes Ende mit einem
Akanthusblatt endet.

H. 27 cm,

2. Waschbecken,

oval, H. 11,7 cm, Br. 49 cm,

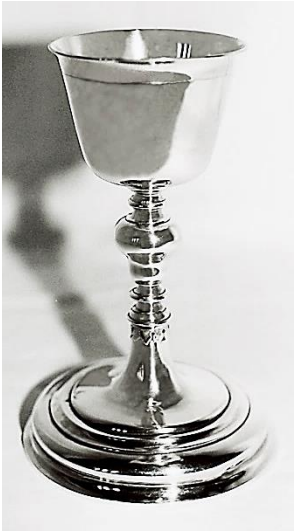
3. Kammschale,

4. 4 Kristallgefäße

mit Silberdeckeln, darunter
Deckelbecher mit Rautennoppen,
bernsteinfarben überfangen.

Literatur zu Toilettentisch:

Ina Schneider, S. 134/35, Kat. Nr. 47
(Foto: Winfried Schurm, Calden), in:
450 Jahre Altstädter Rathaus 1988.-
Scheffler, Hessen, Hanau, 304, 398,
397, 3. Reihe, Werk c) u. Tf. XX,
Abb. 64.- Ekkehard Schmidberger, S.
13 u. Abb. dort, in: Schneider /
Schmidberger 1981.

66	Beisinger, Daniel Silberarbeiter *1.5.1799 als Sohn des Schutzverwandten und Weißgerbers Rochus B. in der Neustadt. ∞29.8.1824 als Bürger und Silberarbeiter mit Florentine Rebecca Göbelein aus der Altstadt (Joh.-). Kinder (Joh.-): Maria Elisabeth (*24.7.1825), Johann Conrad (*13.7.1827), Susanna Elisabeth (*25.5.1829). †15.7.1831 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 305.					
67	Bender, Paul Georg Philipp Silberarbeiter *22.3.1799 als Sohn des Bürgers und Posamentierers Paul Georg Philipp B. in der Neustadt. ∞13.8.1828 als Bürger und Silberarbeiter mit Anna Christina Horst zu Windecken (†7.5.1850) (Joh.-). Kind (Joh.-): Johanna Maria (*12.4.1829, †6.5.1836). †29.3.1854 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 317.	?	 nicht aufgelöst 		 Kelch (1328) Marienkirche Gelnhausen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolierung der Marken u. Retusche: Autor)	zugeschrieben Sechsfach gestufter runder Fuß. Die Verbindung seines trompetenförmigen Halses mit dem unteren der beiden diskusförmigen Schaftstücke wird unter einem Wulstring mit angehängter Bordüre kaschiert; balusterförmiger Nodus. becherförmige Kuppä. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kuppä 13,8 / 9,2 cm, 323 g Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., für Zentralarchiv Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
68	Lamy, Friedrich Gold- und Silberarbeiter Sohn des Bürgers und Gärtners Peter L. in der Neustadt. ∞4.10.1819 als Bürger und Goldarbeiter in der Altstadt mit Johanna Christina Kraus aus der Altstadt (†17.4.1826, 26 J. alt (Joh.-). 1837: Gold- und Silberarbeiter. †möglicherweise in Wallon.-Niederl. Gemeinde Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 288.					

69

Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp

Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant
 *12.10.1805 in Gelnhausen als Sohn des Stadt-Jurius (Chirurgen) Johann Philipp H. und der Susanna Maria Lauck (ältere Schwester des Johann Conrad Lauck (Nr. 61), „wird auf Allerhöchsten Befehl gänzlich vom Militärdienst befreit“ (Gelnhausener Kanton–Liste; Mitteilung Dr. Groß, Gelnhausen).
 Er erwirbt ca. 1826 die Silberwarenanufaktur des J. C. Lauck (Nr. 61), leistet am 5.2.1830 den Bürgereid.
 ∞31.10.1831 als 26jähriger Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Regine Dorothea Knabenschuh aus der Neustadt (Joh.-).
 1837: Conrad Heßler, Silberwarenfabrikant, 1870: J. C. Heßler, Silberwarenfabrik.
 †21.7.1872
 Seine 3 Töchter Elisabeth, Ernestine und Sybille wandeln das Geschäft in eine Silberwaren- und Porzellanhandlung um (K. D.)
 Scheffler, Hessen, Hanau, 334.

Legende:
 Als Delegierter der Städte Alt- und Neuhanau, Bockenheim und Windecken hatte Eberhard an der Erarbeitung und Beschlussfassung der Kurhessischen Verfassung vom 5. Januar 1831 mitgewirkt. Zum Dank verehrten die Bürger Hanaus ihrem Bürgermeister diesen Pokal. Auf seiner Wand ist die erstrebte Einigung symbolisch festgehalten. Denn auf dem dort angebrachten Wappenschild sind heraldisch rechts die Wappen von Alt- und Neuhanau vereint mit dem heraldisch links dargestellten bekrönten hessischen Löwen, während der Schwan, ehemals Helmzier des ausgestorbenen Geschlechts der Hanauer Grafen, darüber wacht.

Hanau
 +
 FZ

Hessler
 (im
 Recht-
 eck)

13
 siehe
 li.



**69a Ehrenpokal für
 Bürgermeister Eberhard**
 © Histor. Museum Hanau
 Inv. Nr. B 3218
 (Foto u. Text: Mitarbeiter Hist.
 Museum Hanau, Schloss
 Philippsruhe)

bez.: **Die Stadt
 Hanau ihrem
 Bürgermeister B.
 Eberhard in
 Jahre 1831**
 (graviert auf die
 Schulter des
 Deckels).

Die Schulter des runden Fußes auf hoher Zarge ist mit einem Zungenband belegt. Aus der flachen Schale des Fußrückens mit gebördeltem Rand strebt eine mit Akanthuswedeln belegte Säule empor, umgeben von fünf sitzenden, sich an den Händen haltenden geflügelten Genien. Auf der Säule sitzt in einem aus Akanthuswedeln geformten Korb der vasenförmige Becher des Pokals. Seine Wand ist durch gotisierendes Maßwerk gegliedert. Die durch seine vertikalen Streben entstandenen Flächen sind oben und unten mit Dreiblattornamenten gefasst. Der gewölbte Deckel ist am Rand mit einem geprägten Ornamentband, die Schulter mit zwei Reihen Zungen ornamentiert. Den Abschluss bildet eine auf einem Podest sitzende antike Frauengestalt in entsprechendem Gewand, wohl die Göttin Athene. Der gewölbte Deckel ist am Rand mit einem geprägten Ornamentband, die Schulter mit zwei Reihen Zungen verziert. Den Abschluss bildet eine auf einem Podest sitzende antike Frauengestalt in entsprechendem Gewand, wohl die Göttin Athene.
 H: 38,5 cm

Literatur zu Ehrenpokal:
 Mitarbeiter Hist. Museum Hanau Schloss Philippsruhe, Text u. Foto, S. 98/99, in: Hanau 2004.- Scheffler, Hessen, Hanau, 334, 392, 433, Werk c der 1. Reihe.- Schneider, Ina, S. 106/07, Foto Abb. 23: Winfried Schurm, Calden, in: Schneider / Schmidberger 1981.- Schneider, Ina, S. 133/34, Foto Kat. Nr. 46: Winfried Schurm, Calden, in: Hanau 1988

	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp		MZ 69b siehe re.	siehe li.-	 69b Kelch KG Neuberg-Rüdigheim, Kk Hanau-Land (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Isolation der Marken, Retusche u. Beschreibung: Autor)	um 1835 	Runder Fuß auf senkrechter Zarge, dessen Schulter mit einem Palmettenband umlegt ist. Der Übergang zum unteren der beiden spulenförmig eingezogenen Schaftteile erfolgt über einen auf der Oberfläche godronierten Wulst. Der spindelförmige Nodus ist durch einen horizontalen, mit Perlen besetzten Horizontalgrat zweigeteilt. Die Oberflächen beider Hälften sind godroniert ornamentiert. Die becherförmige, zum verstärkten Rand leicht ausladende Kupa sitzt in einem aus Lanzettblättern gebildeten Korb. Der Becherwand aufgelegt ist ein Lateinisches, von Palmwedeln eingefasstes Kreuz. H: 21,2 cm, Dm. Fuß / Kupa 11,3 / 9,6 cm, 298 g Literatur zu Kelch: Jutta Groeneveld, M. A., 12.3.1998 für ZA der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck.
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 H. 4 mm	MZ 69a  4 mm	13 siehe li.	 69c Kaffee- o. Teelöffel Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: ST (lig.)	Form: Lanzett L. 14,4 cm, 14,3 g Tremolierstich
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 H. 3,7 mm	MZ 69b 7,5 mm	13 siehe li.	 69d Löffel / Gabel Slg. W. S., Rumpenheim		Eiförmige Laffe, breiter Stiel mit Flügeln und spatenförmigem Griff, vierzinkige Kelle, breiter Stiel mit Flügeln und spatelförmigem Griff. L. 21 cm, 45,6 g (Löffel), L. 20,8 cm, 60,5 g (Gabel)

	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 H. 35 mm	MZ 69b 7,5 mm	13 siehe li.	 69e Drei Mokkalöffel Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: A.R. (Antiqua) 	Form: spitze Lanzettform der Stiele. L. 14,5 cm, zus. 39 g
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	 H. 3,5 mm	MZ 69c 8 mm	13 siehe li.	 69f Zwei Suppenlöffel Slg. W. S., Rumpenheim (Für 69c-f gilt: Fotos u. Beschreibung: Autor)	bez.: C V₆ bzw. ohne Bez. 	Form: tief gemuldete eiförmige Laffen, Stiele mit Lanzettgriffen. L. 22,5 u. 21,3 cm, 49,7 bzw. 40,8 g
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp	Ø	MZ 69b		69g Suppenlöffel Privatbesitz (Marken u. Info: Th. H., Jena)		
	Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp 		MZ 69c	13 siehe li.	 69h Abendmahlskanne KG Mittelbuchen (Fotos: Jutta Groeneveld, M. A., Beschreibung: Autor)		Vielfach getreppter Achtpassfuß aus Quadrat und eingefügtem griechischem Kreuz, achtpassiger vasenförmiger Gefäßkörper, tief angesetzter, an seinem Beginn mit Akanthusblattwerk verzierter Ausguss, wulstförmiger, an seinem unteren Ende in Blattwerk auslaufender Ohrenhenkel, achtpassiger mit einem Blattdrücker anzuhebender Deckel, der auch den Ausguss abdeckt. Traubenblattwerkknäuf als Bekrönung auf zweimaliger achtpassiger mittiger Aufwölbung des Deckels. H. 37,8 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 15 /12,8 cm, 1413 g

Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp

wie
69c

MZ
69b

13
siehe
li.

69i Zuckerschale
© Kulturstiftung
des Hauses Hessen,



Museum Schloss Fasanerie
FAS S 152
(Foto: Rainer Witzgall,
Frankfurt, Beschreibung:
Autor))

bez.: WK II.
bekrönt

um 1830

Die Schale hat eine für ihre Entstehungszeit recht häufig Kraterform. Der eingezogene kurze Hals geht aus dem runden Fuß mit godronierter Schulter auf hohem Zargen-ring hervor. Über einen Schirm, dessen Oberfläche Weinblätter und –trauben schmücken, wird das eigent-liche Gefäß erreicht. Ein breiter Palmetten- und Anthe-mionfries umzieht seine Mitte. Der ausgestellte verstärkte Rand schließt ab mit einem aufgelegten Kymationfries. Die Henkel sind als vegetabile Ranken mit oben eingerolltem Enden ausgebildet. H. 17,7 cm

Literatur zu Zuckerschale:

Ina Schneider Text S. 26/27, Foto Kat. Nr. 26: Rainer Witzgall, Frankfurt, in: Hanau 1988.- Text S. 60, Kat. Nr. 5 (Foto: Erich Gutberlet), Museum Schloss Fasanerie, Eichenzell bei Fulda, in: Hanau 2004.

Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp



wie
69c

MZ
69b

13
siehe
li.

**69j Mokka- oder
Kaffeekannenpaar**
© Kulturstiftung des
Hauses Hessen, Museum
Schloss Fasanerie
(FAS S 100 a-b,
Foto: Rainer Witzgall,
Frankfurt)

Literatur Kannepaar:
Text Ina Schneider, S. 121/22,
Foto: Kat. Nr. 21: Rainer
Witzgall, Frankfurt, in: Hanau
1988.- Text S. 54, Kat. Nr. 2
(Foto: Erich Gutberlet),
Museum Schloss Fasanerie,
Eichenzell bei Fulda, in: Hanau
2004.

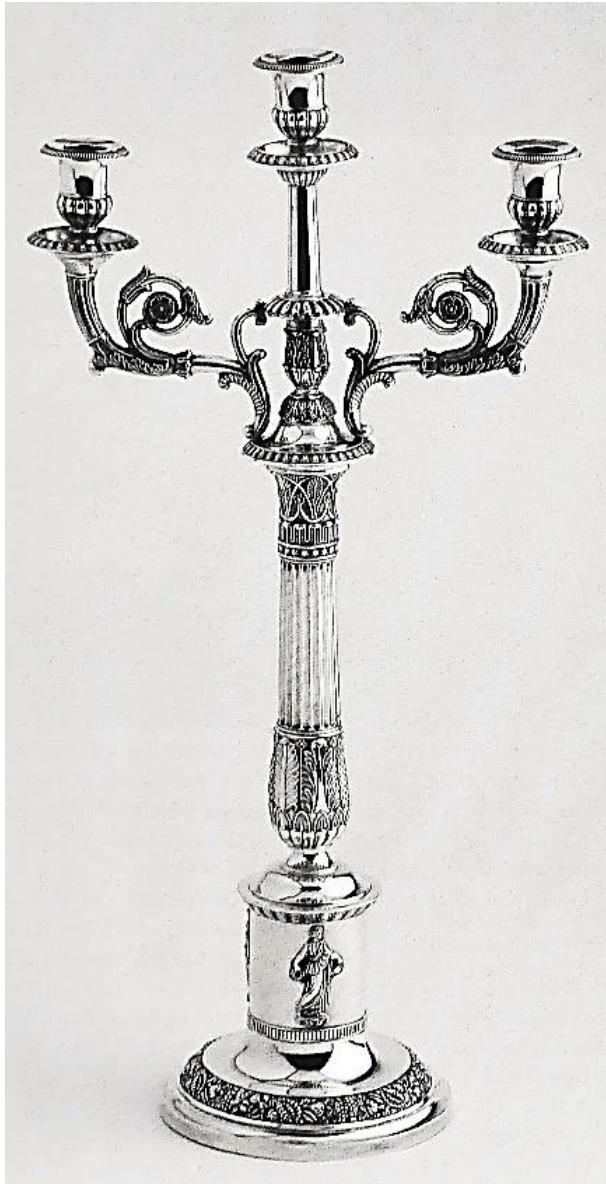
um 1830

bez.: WK II.
bekrönt

Aus dem runden Fuß auf hoher Zarge wird der trompetenartige eingezogene kurze Schaft entwickelt, der über einen Palmettenschirm mit dem eiförmigen Kannenkörper verbunden wird. Gleich einer Binde umgibt ein breiter Fries aus Akanthusranken und Palmetten den „Bauch“ der Kanne. Durch einen schmalen Kymationfries ist der eingezogene Hals des Gefäßes abgesetzt. Der gestufte Deckel mit einem godronierten Rand ist bekrönt mit einem knienden Putto, der mit seiner rechten Hand eine Muschel hochhält. Eine antikisch gekleidete sitzende Frauengestalt hält als Ausguss mit gestreckten Armen eine Kanne mit weit ausgezogener Lippe. Ungewöhnlich ist der hochgereckte und zum Kannenkörper gebogene Holzhenkel, abgeschlossen mit einem zur Kanne blickenden Löwenkopf, der aus einer silbernen Hülse entwickelt wurde.

H. 29,3 cm

Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp



wie
69c

MZ
69c

13
wie
69c

69k
Girandolleleuchter
© Histor. Museum Hanau,
Schloss Philippsruhe
Inv. Nr. B 2905
(Foto: Rainer Witzgall,
Frankfurt, Beschreibung:
Autor))

um 1835

Über einem weich gekehlt ansteigendem runden Fuß, dessen Schulter mit einem Früchteband verziert ist, folgt zunächst der zylindrische Sockel, verziert mit drei antikisierend gekleideten Frauengestalten. Erst dann erfolgt nach erneuter Einschnürung der Leuchterschaft in Gestalt einer korinthisierten Säule, der im unteren Teil eingehüllt ist von schlanken Palmblättern. Dem hutförmigen Kapitell sitzen die drei Leuchterarme auf. Dabei nimmt der mittlere die Form des Schaftes in einfacherer Ausführung auf, während die die beiden Seitenarme, von denen vegetabile eingerollte Ranken sich absondern, scheinbar nur punktuell angeheftet, wie Thiele so richtig schreibt „beinahe zu schweben zu scheinen“. Urnenförmige Tüllen mit Tropftellern sollen die Kerzen aufnehmen.

H. 55 cm, Br. 27,5 cm

Literatur zu Leuchter:

Scheffler, Hessen, Hanau, 334, 1. Reihe, Werk a u. Tf. XXVII, Abb. Nr. 94.- Bruno Wilhelm Thiele, Text S. 132, Foto Kat. Nr. 44; Rainer Witzgall, Frankfurt, in: Hanau 1988.- Bruno Wilhelm Thiele, Text S. 66, Foto S. 67, Kat. Nr. 9; Mitarbeiter Histor. Museum Hanau, in: Hanau 2004.

Hessler, Johann Conrad Wilhelm Philipp



BZ
NH
1847

MZ
69c

FZ 13
bei
BZ

69l
**Großer Teekessel mit
Rechaud**
Lempertz, Köln, Auktion
1056, 13.11.2015, Lot 609
(Foto u. Beschreibung:
Lempertz, Köln)

1847

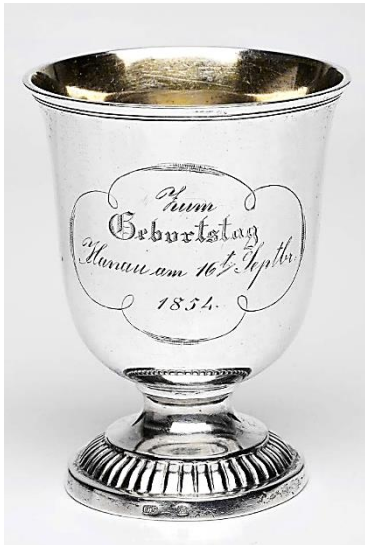
Auf vier Füßen quadratisch
fassoniertes Rechaud mit
Spiritusbrenner und zwei àjour
gearbeiteten Halterungen für den
großen, stark gebauchten Kessel mit
geraden Faltenzügen. Geschwungene
Tülle und Klapphenkel mit Holzgriff;
der aufgewölbte Stülpedeckel mit
Blütenknauf. Die Wandung mit
Wappengravur.

H. 41 cm, zus. 2477 g

70

Heilmann, Johannes
Silberarbeiter
*16.1.1806 als Sohn eines Hanauer Seidenstrumpfwegers.
∞3.8.1838 als Bürger und Silberarbeiter in der Altstadt mit
Christina Sara Trabant aus Erfurt (Mar.-).
†10.4.1872 als Bürger u. Silberarbeiter

Lit.: KB HanauStadt, Marienkirche, Tote 1871-1876, S. 58 (Bild 64).-
Scheffler, Hessen, Hanau, 441.

71	Winkler, Lorenz Christian Silberarbeiter *22.2.1810 als Sohn eines Seidenwebers in der Neustadt. ∞27.4.1840 als Bürger und Silberarbeiter ebendort mit Johannette Catharine Weber aus der Altstadt (Mar.-). †15.10.1872 (Joh.-) Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 449.						
72	Joseph, Jakob Silberarbeiter *9.5.1811 als Sohn des eines Schuhmachers in der Neustadt. ∞13.10.1837 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Anna Margarethe Reinhard (Mar.-, aufgeboden Joh.-), †als Witwe am 3.5.1860 (Joh.-). †5.8.1847 als Bürger und Silberarbeiter, 36 J., 2 M., 26 T. alt Lit.: KB HanauStadt, Marienkirche, Tote 1841-1847, S. 250 (Bild 1161).- Scheffler, Hessen, Hanau, 437.						
73	Friedrich, Carl Wilhelm Silberarbeiter, Zigarrenmacher *22.5.1812 als Sohn des Wollkämmerers Martin F. in der Neustadt. ∞I. 10.7.1836 als Bürger und Silberarbeiter in der Neustadt mit Elisabeth Friederica Feyhl aus Eßlingen im Königreich Württemberg (Joh.-) (†29.9.1848, 37 J. 5 M., 2 T. alt), ∞II. 3.10.1849 mit Johanna Caroline Pfälzter (Joh.-) (*5.6.1811). Wohl identisch: 1870: C. Friedrich, Silberwarengeschäft. Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1847-1854, S. 51 (Bild 886).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1849-1865, S. 9 (Bild 14).- Scheffler, Hessen, Hanau, 370.	Ø			73a Fußbecher bez.: Zum // Geburtstag // Hanau am 16ten // Sept. // 1854 (graviert auf die Gefäßwand)	Runder Fuß auf hoher Zarge, dessen gewölbte Schulter mit Godronen verziert ist. Auf kurzem Schaft der zum profiliert verstärkten Rand hin leicht ausschwingende Gefäßkörper. H. ca. 10 cm, 83 g	

Kunst- u. Auktionshaus
Döbritz, Frankfurt a. M.,
3.2016, Los 771
(Foto Becher: Döbritz, Ffm.,
Isolation der Marken u.
Beschreibung: Autor)

Kunst- u. Auktionshaus
Döbritz, Frankfurt a. M.,
3.2016, Los 771
(Foto Becher: Döbritz, Ffm.,
Isolation der Marken u.
Beschreibung: Autor)

	Friedrich, Carl Wilhelm	 H. 3,5 mm	siehe re. 8,5 mm	siehe li.	 73b Teelöffel Slg. W. S., Rumpenheim	bez.: L.R (Antiqua) um 1860 	Form: Spaten mit Flügeln. L. 15 cm, 14,0 g
74	Laufs, Wilhelm Heinrich Hubert Silberarbeiter, Silberwarenfabrikant *11.1.1814 in Jülich in der Rheinprovinz. ∞ I. mit Dorothea Dilleuth aus Hainchen, ∞ II. als Bürger und Silberarbeiter mit Maria Louise Buhmann (*1811, †30.7.1859 an „Lungensucht“, Joh.-) aus Münden, ∞ III. mit Anna Sophie Amalie Döll aus Carlshafen. Kinder (Joh.-): Tochter (* und †22.1.1862), Adolf Heinrich Otto Ferdinand (*9.8.1868, †30.6.1869, 10 M., 4 T. alt). Teilhaber und Mitbesitzer an Fa. Kurz & Laufs und Fa. Laufs & Steudner. †23.11.1884 als Rentner Lit.: KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1855-1864, S. 110 (Bild 1196).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1865-1871, S. 26 (Bild 1380), S. 121 (Bild 1476).- KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1876-1888, 189 (Bild 1926).- Scheffler, Hessen, Hanau, 461-63.	 Ø  H. 2,5 mm  3 mm	siehe re. 5,5 mm siehe re. 5 mm	 siehe li. 13 siehe li.	 74a-c Suppen-, Kaffee- u. Teelöffel Slg. W. S., Rumpenheim	um 1850-70  bez.: M.B. (Antiqua)  bez.: CFSt (lig.) (Antiqua)	Suppenlöffel: Spitz-eiförmige Laffe, breiter Stiel mit Flügeln und einem in „alt-englischer“ Manier gebogenen Spatelgriff. L. 21,5 cm, 49,6 g Kaffeelöffel: Form: Spatelgriff L. 15 cm, 15,9 g Teelöffel: Form: Spatelgriff L. 13,5 cm, 11,1 g
75	Kurz, Johann Si(e)gmund Silberarbeiter *22.8.1820 als Sohn des Hanauer Bürgers und „Sammetmachers“ Theophilus K.. ∞16.3.1845 als Bürger und Silberarbeiter mit Cornelia Charlotte Müller. 1870: Fa. J. S. Kurz, Silberwarenfabrik, 1903: Johann Sigmund Kurz, Silberwarenfabrik, 1961: Fa. J. Kurz & Co. Scheffler, Hessen, Hanau, 460. (Fotos u. Beschreibung: Autor)	 H. 3,5 mm	siehe li.	13 siehe li.	 75a Kleiner Kelch Petrgemeinde, Darmstadt-Bessungen	um 1875 bez. in Schreibschrift auf Fußrücken: Die evangelischen Frauen von Höchst Ihrer Gemeinde.	Sechspassiger runder Fuß mit gewölbter Schulter, zeltartig ansteigendem Hals auf breitem Stranding. Der Übergang zum unteren sechsseitigen Schaftstück, wie auch die Verbindungen zwischen den Schaftteilen und zum perforierten Kissenodus bzw. der glockenförmigen Kupa mit gebördelt verstärktem Rand, erfolgt über kräftige Simsprofile. H. 16,6 -16,8 cm, Dm. Fuß / Kupa 10,3 / 10,5 // 8,0 cm, 162,9 g

	Kurz, Johann Si(e)gmund		siehe re. u. li..	13 siehe li.	75b Zwei Suppenlöffel Privatbesitz (Für 73b, 774a-c, 75a, b gilt: Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1850 u. 1867 	
76	Schleissner, Daniel Philipp August Silberschmied u. Silberwarenfabrikant, Modelleur, Zeichner, Historienmaler *7.6.1825 als Sohn des Johann Daniel Sch. (Nr. 65). ∞1857 mit der Deutschamerikanerin Wilhelmine Drescher in Attleborough (Mass.). Kinder: Alfons Washington (*29.6.1858 in Attleborough (Scheffler, Hessen, Hanau, 467), Anna Christine Wilhelmine (2.1.1863, Hanau, Joh.-), August Daniel August (*28.4.1864, †28.8.1864). Über seine Ausbildung und die Stationen seines Lebens bis zu seiner Rückkehr nach Hanau siehe ausführlich bei Scheffler, Hessen, Hanau, 465. Ab 31.1.1861 in Hanau in der väterlichen Silberwarenfabrik tätig. †3.3.1891 Lit.: Scheffler, Hessen, Hanau, 465.	Ø	J. D. Schleiss- -ner Söhne	Ø	 76a Kopie des Hanauer Ratsbechers Histor. Museum Hanau, Schloss Philippsruhe (Inv. Nr. B 7310 St, Foto: Winfried Schurm, Calden) Eigentum der Stadt Hanau	bez.: J. D. Schleissner Söhne / 1880 / Kopie eines alten Hanauer Ratsbechers (geritzt)	„August Schleissner bekam von der Stadt Hanau den Auftrag, bevor der originale Ratspokal die Stadt verließ, eine genaue Kopie des Stückes anzufertigen, die der Zeichenakademie in Hanau für ihre Vorbildersammlung überlassen wurde.“ Mit seiner Anfertigung konnte August Schleissner sein außerordentliches Können – vor allem im Ziselieren - erneut unter Beweis stellen und so seinen Ruhm mehren.¹ H. 65,5 bzw. 66 cm, 1080 g 1. Ausführlich dazu siehe S. 104- 106, Foto Kat. Nr. 31: Mitarbeiter des Histor. Museums Hanau, in: Hanau 2004. Literatur zu Kopie Ratsbecher: Richter, Ernst Ludwig, , Silber, Imitation – Kopie – Fälschung, München 1982, S. 42, Abb. 21.- Scheffler, Hessen, Hanau, S. 523f., 465.- Schneider, Ina, S. 64, Foto Abb. 2: Winfried Schurm, Calden, in: Schneider / Schmidberger 1981.- Schneider, Ina, S. 146/47, Foto Kat. Nr. 60: Winfried Schurm, Calden, in: Hanau 1988.

Goldarbeiter und / oder Juweliere als Verkäufer Hanauer und Frankfurter Silberwaren

Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
	Hirsch, Hermann Juwelier Seit 1823 als Juwelier Bürger der Altstadt in Hanau, 1837: Bijouteriefabrikant, 1870: H. Hirsch (Inhaber H. Hirsch Witwe und E. Una) Bijouteriefabrik. Scheffler, Hessen, Hanau, 401.	Ø	siehe re.		 Vorlegelöffel Schloss Ahlden, Große Kunstauktion 183, 3.-5.12.2021, Los 2661 (Fotos: Schloss Ahlden, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor)		Spitz zulaufende Laffe, übergehend in langen Griff in sog. Spatenform. L. 29 cm, ca. 83 g Tremolierstich

Für die umfangreich geleistete Mithilfe bei der Beschaffung von Abbildungen Hanauer Silberarbeiten und ihrer Marken ist der Autor Herrn Theo Hecker, Jena, und Herrn Dobler, Kulturstiftung des Hauses Hessen, Schloss Fasanerie, zu großem Dank verpflichtet.

Literaturverzeichnis

Altstädter Rathaus Hanau

450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Katalog, S. 105-204, Hanau 1988.

Aversano-Schreiber, 2017

Dagmar Aversano-Schreiber, Historisches Abendmahlsgerät der Evangelischen Kirchengemeinde Vierthaler, (<https://www.regionalgeschichte.net/fileadmin/Superportal/Bibliothek/Autoren/Aversano-Schreiber/HistorischesAbendmahlsgeraet.pdf>).

Bott, Gerhard, Das Silberne Service des Grafen J. Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg

Gerhard Bott, Nachrichten über das „Silberne Service“ des Grafen Johann Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg und das Straßburger Hochzeitsservice seiner Tochter Charlotte ..., S. 80-105, in: Neues Magazin für Hanauische Geschichte, Hg. Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V., Neustadt an der Aisch 2012.

Bott, Heinrich 1970/71

Heinrich Bott, Gründung und Anfänge der Neustadt Hanau 1596-1620, Festschrift, Hanauer Geschichtsblätter, Bd.22 u. 23, Hanau 1970 u. 71.

Caspari, 1916

Lorenz Caspari, Die Entwicklung des Hanauer Edelmetallgewerbes von seiner Entstehung im Jahre 1597 bis zum Jahre 1873, Elberfeld 1916.

Datenbank Werner Schmidt †, Offenbach / Rumpenheim

Datenbank (Liste deutscher Goldschmiede) Werner Schmidt †, Offenbach, geordnet und verwaltet von Theo Hecker, Jena (<http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=R>).

Eichenzell bei Fulda 1991/92

Silber auf Reisen, Hessische Hausstiftung, AK Museum Schloss Fasanerie, Sonderausstellung 1991/92, Eichenzell bei Fulda, Fulda 1991.

Hanau 1988

AK. 450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau 1988.

Hanau 2004

Die Gold- und Silberstadt Hanau und der Historismus, AK Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hg. Magistrat der Stadt Hanau / Fachbereich Sport + Kultur, Hanau 2004.

Hanauer Ratspokal, 1990

Der Hanauer Ratspokal, Gerhard Bott et alii, Hg. Kulturstiftung der Länder (H. 15) in Verbindung mit den Museen der Stadt Hanau, Hanau 1990.

Kassel 1998

Kasseler Silber, AK. Staatliche Museen Kassel im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe, Hg. Reiner Neuhaus u. Ekkehard Schmidberger, Eurasburg 1998.

KB HanauStadt, Wallonische Gemeinde, Tote 1609-1670, Tote 1670-1691, Tote 1692-1705

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Wallonische Gemeinde > Tote 1609-1670, > Tote 1670-1691, > Tote 1692-1705.

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote, Trauungen 1688-1707

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Tauf, Trau, Tote 1688-1707

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Tote 1717-1733, Tote 1734-1764, Tote 1798-1824, Tote 1847-1854, Tote 1855-1864, Tote 1865-1871, Tote 1876-1888

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Johanneskirche > Tote 1717-1733, > Tote 1734-1764, > Tote 1798-1824, > Tote 1847-1854, > Tote 1855-1864, > Tote 1865-1871, > Tote 1876-1888.

KB HanauStadt, Johannes Kirche, Trauungen 1597-1629, Trauungen 1849-1865

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Trau 1597-1629, > Trau 1849-1865.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Taufen 1759-1767, Taufen 1768-1786

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Tauf 1759-1767, > Tauf 1768-1786.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Tote 1762-1782, Tote 1813-1830, Tote 1841-1847, Tote 1871-1876

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Tote 1762-1782, > Tote 1813-1830, > Tote 1841-1847, > Tote 1871-1876.

KB HanauStadt,, Marienkirche, Trauungen 1687-1731

Landeskirchliches Archiv Kassel > HanauStadt > Marienkirche > Trau 1687-1731.

Merk, Hanauer Ratspokal

Anton Merk, Der Hanauer Ratspokal, S. 19-27, in: Hanauer Ratspokal, 1990.

von den Velden Neuhaus, Becher des Guilian III.

Reiner Neuhaus, Ein bedeutender Becher des Guilian von den Velden und die Kunst der Hanauer Silberschmiede im 17. Jahrhundert, in: Neues Magazin für Hanauische Geschichte, 2000/1, S. 7-21.

Scheffler, Hessen

Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Hessens. Daten, Werke, Zeichen, Berlin-New York 1976.

Schneider, Ina, Geschichte Hanauer Gold- und Silberschmiede

Ina Schneider, Zur Geschichte der Hanauer Gold- und Silberschmiede, S. 65-80, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Hanau 1988.

Schneider, Ina, Kurzbiographien Hanauer Gold- und Silberschmiede

Ina Schneider, Kurzbiografien Hanauer Gold- und Silberschmiede, S.90/91, in: 450 Jahre Altstädter Rathaus, AK. Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau 1988.

Schneider/Schmidberger 1981

Ina Schneider/ Ekkehard Schmidberger, Hanauer und Kasseler Silber, Hg. Hessische Brandversicherungsanstalt, Kassel 1981.

StA Hanau, KB Niederländer, Taufen 1601-1690, Taufen 1690-1807

Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 1., Taufbuch 1601-1690, Niederländer 2., Taufbuch 1690-1807.

StA Hanau, KB Niederländer, Tote 1794-1830

Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 2., Totenbuch 1794-1830.

StA Hanau, KB Niederländer, Trauungen 1601-1731

Stadtarchiv Hanau, B5, Niederländer 1., Traubuch 1601-1731.

StA Hanau, KB Wallonen, Taufen 1593-1736

Stadtarchiv Hanau, B5, Wallonen 1., Taufbuch 1593-1736.

StA Hanau, KB Wallonen, Tote 1609-1670, Tote 1750-1830

Stadtarchiv Hanau, B5, Wallonen 1.,Totenbuch 1609-1670, Totenbuch 1750-1830.

Thiele, Hanauer Silber des Historismus

Bruno Wilhelm Thiele, Tafel- und Schausilber des Historismus aus Hanau, Tübingen 1992.

450 Jahre Altstädter Rathaus 1988

450 Jahre Altstädter Rathaus, Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hrg. Magistrat der Stadt Hanau, Katalog, Hanau 1988.

aktualisiert am 9. Juli 2026